p

Martinus Oberschule

Unser Konzept

zur Berufs- und Studienorientierung

(BO-Konzept)

Die Martinus-Oberschule betrachtet die Berufsorientierung als Aufgabe der gesamten Schule.

Stand: September 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen und Ziele **3**

4

2. Unsere Schule **4**

3. Handlungsfelder in der Berufsorientierung **5**

4. Die Jahresplanung **18**

5. Die Jahrgangsplanung **31**

6. Maßnahmen und Projekte zur Berufsorientierung **36**

7. Projekt-/Maßnahmenbeschreibungen **38**

7.1 Zukunftstag 38

7.2 Eintagespraktikum 39

7.3 Sozialer Tag 40

7.4 Ideenexpo 42

7.5.1 Informationsabend Kl. 7 43

7.5.2 Informationsabend Kl. 8 44

7.5.3 Informationsabende Kl. 10 45

6 Potenzialanalyse 47

7 Berufsorientierungstage 48

8 Tag der Handwerksberufe **49**

9 Praxistage 51

10 Berufsinformationstag (BIT) 52

11 Zukunftsordner 53

12 HIT - Harener Informationstag 55

13 Berufsorientierungsmodule (BOMO) 56

14 Berufsrelevante WPKs und Profile 57

15 Vorstellung des Berufsberaters 59

16 Präsenztage des Berufsberaters 60

17 Bewerbungstraining 61

18 Benimm-ABC 62

19 Besuch der Berufsinformationsbörse Meppen (BIB) 63

20 Unterstützung bei dem Übergang zu den BBS Meppen 65

21 Vortrag zu Rechtsfragen vor und während der Ausbildung 66

22 Betriebspraktika 67

23 Schülerfirma „Schulkleidung“ 69

24 Geld und Finanzen – fit in die Zukunft 70

8. BO-Kompetenzen in den einzelnen Fächern/Fachbereichen **73**

1. Rahmenbedingungen und Ziele

Das BO-Konzept der Martinus-Oberschule fußt zum einen auf folgenden rechtlichen Grundlagen:

- *NSchG §25*
- *„Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen“, RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 –*
- *„Die Arbeit in der Oberschule”, RdErl. d. MKv. 21.5.2017 – 32-81028 – VORIS 22410 –*

zum anderen auf unserem Leitbild und hier speziell:

- *Unsere Schule bereitet die Schüler auf das Berufsleben vor und unterstützt sie durch ein breitgefächertes sowie praxisnahes Angebot bei der Berufswahl.*
- *Wir kooperieren mit Firmen, Vereinen, Verbänden und weiteren Institutionen.*

Aus diesen Vorgaben leiten sich folgende Ziele ab:
Den Übergang von der Oberschule in die Ausbildung bzw. weiterführende Schule unter Berücksichtigung der eigenen Interessen, Kompetenzen und Erwartungen sollen die Schülerinnen und Schüler[1] wohlüberlegt und eigenverantwortlich gestalten.
Das Bewusstsein und die Selbstmotivation von Schülern für die Bedeutung ihrer beruflichen bzw. schulischen Zukunft auf Basis ihrer Persönlichkeit und ihrer schulischen Laufbahn und die Bereitstellung eines Informations- und Entscheidungshilfesystems durch die Martinus-Oberschule sollen gefördert werden.

Die Schüler werden zur Erreichung dieser Ziele altersgemäß durch

- Informationsveranstaltungen
- Selbsterkundungsprogramme
- außerschulische Aktivitäten und
- handlungsorientierten Unterricht

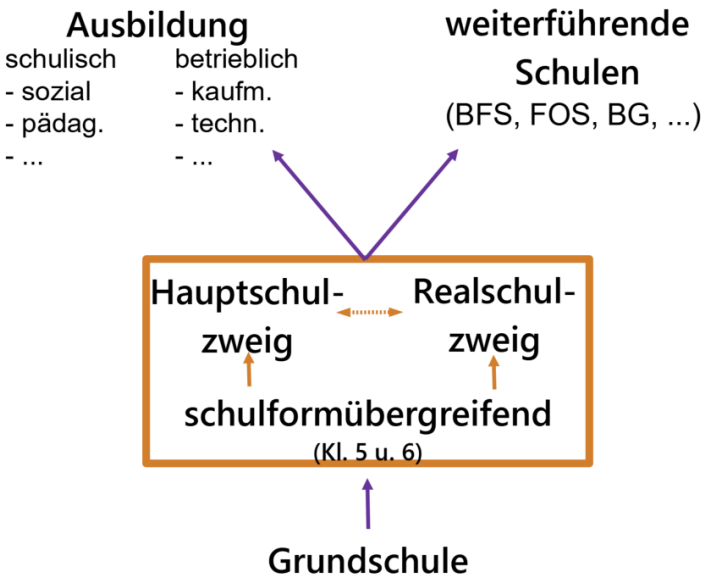
auf eine qualifizierte und fundierte Berufswahlentscheidung vorbereitet.

Zur Intensivierung der Berufsorientierung gehören:

- die Klärung der Interessen, Stärken und Schwächen sowie die Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung auch auf der Grundlage von Fremdwahrnehmungen,
- die Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen,
- eine Potenzialanalyse und Kompetenzfeststellung,
- eine Berufswegeplanung und eine bedarfsgerechte individuelle Beratung und Begleitung,
- Praxiserfahrungen und Lernen in der Praxis bzw. an Außerschulischen Lernorten,
- Steuerung des Übergangs und der Organisation der Übergangsschritte,
- die Dokumentation der individuellen Übergangsplanung und Kompetenzentwicklung in einem Zukunftsordner.

[1] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung aller geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

2. Unsere Schule



Die Martinus-Oberschule ist in den Jahrgängen 5 und 6 schulformübegreifend organisiert. Ab der Klasse 7 wird in den Schulformzweigen Haupt- und Realschule unterrichtet. In der siebten Klasse wird durch abgestimmten Unterricht für eine Durchlässigkeit zwischen den Schulformen gesorgt, so dass ein Wechsel für die Schüler einfacher ist. Da die Hauptschulklassen an weitaus mehr Tagen an berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen teilnehmen, laufen nicht alle BO-Aktivitäten parallel. Weitere Informationen zu dieser Organisation finden sich in der Übersicht zu den Projekten und Maßnahmen bzw. in den ergänzenden Beschreibungen.

Der nächstgelegene Berufsschulstandort ist Meppen. Die BBS Meppen bieten ein sehr umfangreiches Angebot an schulischen bzw. beruflichen Bildungsmöglichkeiten. So finden sich dort z.B. ein- und zweijährige Berufsfachschulen, Fachoberschulen und vier berufliche Gymnasien. Weiterhin befindet sich in Meppen die Marienhausschule, die sich als ein „berufliches Kompetenzzentrum für sozialpädagogische und sozialpflegerische Ausbildungsgänge mit schulischen Qualifikationsmöglichkeiten vom Sekundarabschluss I über den Erwerb der Fachhochschulreife bis zum Abitur“ sieht.
Da diese beiden Schulen viele schulische Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten, beziehen wir uns i.d.R. im Unterricht nur auf deren Angebote. Selbstverständlich lassen wir andere BBS nicht unerwähnt, gehen aber nicht intensiver auf sie ein. Im Bedarfsfall helfen wir den Schülerinnen und Schülern aber bei der möglichen Suche eines alternativen Schulstandorts.

Obwohl in der näheren Umgebung der Schule ein vielfältiges Angebot an Ausbildungsplätzen herrscht, sind die Auswahlmöglichkeiten für die Schülerinnen nicht sehr breit gefächert. Daher muss hier im Unterricht auch ein Blick auf den überregionalen Ausbildungsmarkt geworfen werden.

Die Ausbildungsstellensituation ist in den letzten Jahren im Landkreis Emsland für die Schüler sehr komfortabel, so dass im Prinzip jede Suche erfolgreich abgeschlossen werden könnte. Das führt bei unseren Schüler nur zum Teil dazu, dass sie möglichst frühzeitig in die Ausbildung gehen. So verlässt ein Großteil unserer Schüler im Hauptschulbereich die Schule erst nach Klasse 10. Die Schüler, die dann am Ende der Klasse 9 abgehen, um eine Ausbildung zu machen oder zu einer Berufsfachschule zu wechseln, müssen dann nicht nur bei diesem Übergang begleitet werden, sondern auch die notwendigen Abschlussprüfungen absolvieren.

3. Handlungsfelder in der Berufsorientierung

Nachfolgend sind die Handlungsfelder in der Berufsorientierung aufgeführt, die wir durch die vielfältigen Unterrichtsinhalte und Projekte bzw. Maßnahmen mit Aktivitäten füllen. Hervorzuheben ist hier, dass wir die Eigenverantwortlichkeit der Schüler ganz oben anstellen, da diese auch nach der Schulentlassung selbstständig ihr Leben lang Entscheidungen begründet treffen müssen. Zudem lassen sich eher Enttäuschungen vorbeugen, wenn diese Entscheidungen hinterfragt bzw. gut überlegt erfolgen.

H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
Fachwissen: … beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.	D 7: - Vor- und Nachbereitung des Eintagespraktikums T 8: - berufliche Interessen und Neigungen - handwerkl. und industrielle Fertigung	WPK und Pro T: - Arbeitsplatz, Sicherheit WPK T 8: - praxisnahe Methoden und Abläufe	Zukunftstag Sozialer Tag Eintagespraktikum Potenzialanalyse Berufsorientierungstage Berufsinformationstag (BIT)	Beratung durch Mitarbeiter der Unternehmen	Zukunftsordner Mappen in den einzelnen Fächern	Beruf Aktuell Schulbuch Internetrecherche
Erkenntnisgewinn: … entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	Wi 8: - Bericht zu den Berufsorientierungs-tagen, evtl. Plakate Wi 8/9: - Erstellung von individuellen Profilen	Frz 9: - Profil mit Interessen und Wünschen	Potenzialanalyse Berufsorientierungstage Praxistage H8	Informationsabend Kl. 7 zu PA und BerufsorientierungstageBerufsorientierungstagenBerufsorientierungstagen bzw. weiteren BO-	Zertifikat für Zukunftsordner Bericht Kompetenzprofil, Interessenprofil (Zukunftsordner)	Check-U

H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
	Wi 9: - Programme zur Selbsterforschung - schulische und betriebliche Bildungswege		Berufsorientierungs-module (BOMO) Eintagespraktikum	Maßnahmen in Kl. 7/8 Ergebnismitteilung nach der PA bzw. den Berufsorientierungstagen		
Beurteilen/Bewerten: … reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	Wi 8: Auswertung der Berufsorientierungstage und des Berufsinfo-Tags Wi 9: Programme zur Selbsterforschung Wi 9/10: Praktikumsauswer-tung T 9: Vgl. Praktikum und schul. Arbeit	Pro TE 9,10: - Selbstanalyse in den Handlungsbereichen - Praktikumsauswertung	Berufsorientierungstage BIT Praktikumsstellen-suche BOMO Tag der Handwerksberufe	Beratung durch Mitarbeiter der Unternehmen Berufsberatung Informationsabend Kl. 8 zu den BO-Maßnahmen Kl.9 und 10, dem regionalen Ausbildungsstellenmarkt und zur WPK- bzw. Profil-Wahl Informationsvormittag zur Profilwahl	Ergebnisse für Zukunftsordner Mappen in den einzelnen Fächern	planet-beruf.de berufenet.arbeitsagentur.de Check-U Arbeitsblätter

H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
Fachwissen: … beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten; … beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.	E 9: Interviews zum Thema „Arbeit“ Berufs-Kaleidoskop T 8: - praxisnahe Methoden und Abläufe B 5/6: - Erkundung Beruf eines Landwirts - Erkundung der Fischereiwirtschaft B 7: - Imker - Berufe in der Wald- und Forstwirtschaft B 10: - Grundlagen medizinischer Berufe Wi 8: - Beruf Aktuell – Steckbrief von Ausbildungsberufen - evtl. Betriebserkundung Wi 9:	WPK und Pro T 9/10: - Vgl. d. Abläufe im Unterricht mit Erfahrungen aus dem Praktikum - Berufsbeschreibungen Pro T 9/10: - Selbstanalyse in den Handlungsbereichen	Zukunftstag Sozialer Tag Eintagespraktikum BIT Praxistage BOMO HIT BIB Berufsberatung (in der ganzen Klasse) indiv. Berufsberatung Betriebspraktika Fahrt zur Ideenexpo	Gespräche mit Mitarbeitern der Unternehmen bzw. Schulen Informationsabend Kl. 8 zu den BO-Maßnahmen Kl.9 und 10, dem regionalen Ausbildungsstellenmarkt und zur WPK- bzw. Profil-Wahl Berufsberater Gespräche mit Betreuern und Kollegen im Praktikum Gesprächspartner auf der Ideenexpo	Zukunftsordner Praktikumsbericht Erkundungsbögen/-hefte HIT bzw. BIB Mappen in den einzelnen Fächern	Schulbuch Beruf Aktuell planet-beruf.de berufenet.arbeitsagentur.de Weitere Schriften zur Berufswahl Homepage der BBS Meppen Medien der BBS Meppen Berufsbeschreibungen von Interessenverbänden Internetrecherche

H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
	- Analyse von Stellenanzeigen - Analyse der Homepage der BBS Meppen Po 8: Erwerbsarbeit/Familienarbeit und ehrenamtliche Arbeit und ihren Stellenwert untersuchen und mit der eigenen Lebenssituation vergleichen Po 8: Entwicklung des Arbeitsmarktes untersuchen und vergleichen Po 8: Soziale Mindeststandards der Arbeitswelt kennenlernen Inf 9/10: - Kalkulation von Angeboten Ku 9:					

H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
	- Produktdesign, Innendesign E 10: - „Choices and decisions“					
Erkenntnisgewinn: … erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	Wi 9/10: - Praktikumsauswertung - Reflexion HIT/BIB - Berufswegfahrplan - „Bildungswege“	Pro 9,10: - Selbstanalyse in den Handlungsbereichen	HIT, BIB Tag der Handwerksberufe	indiv. Berufsberatung	Zukunftsordner Praktikumsbericht Erkundungsbögen/ -hefte HIT bzw. BIB	planet-beruf.de berufenet.arbeitsagentur.de Berufe-Entdecker Internetrecherche
Beurteilen/Bewerten: … reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.	Wi 9/10: - Berufswegfahrplan - Abgleich der Interessen, Kompetenzen und Fähigkeiten mit den Berufen Wi 9: - schulische und betriebliche Bildungswege E 10: - „Choices and decisions“	Pro 9,10: - Selbstanalyse in den Handlungsbereichen	HIT, BIB indiv. Berufsberatung Tag der Handwerksberufe	Berufsberatung	Zukunftsordner Mappen in den einzelnen Fächern	Check-U Berufe-Entdecker Homepage der BBS Meppen Kompetenzprofil, Interessenprofil

H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
Fachwissen: … benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	Wi 8: - Unternehmen und deren Berufe im regionalen Wirtschaftsraum - evtl. Betriebserkundung Wi 9: - Analyse der Homepage der BBS Meppen - regionale Standortfaktoren Po 9: - arbeiten/ studieren in der EU - Strukturwandel auf dem heimischen Arbeitsmarkt Inf 7: Präsentation des Betriebes aus dem Eintagespraktikum Ek 6: Schüler vergleichen Lebensweisen und Wirtschaftsformen in einem städtischen mit denen in einem	WPK und Pro T 9/10: - Berufe in der Region Pro GuS: - Gesundheitsberufe WPK NL: Berufe in den Niederlanden	Zukunftstag Sozialer Tag BIT Praxistage Betriebserkundung Eintagespraktikum Betriebspraktikum HIT BiB	Informationsabend II Kl. 8 zu den BO-Maßnahmen Kl.9 und 10, dem regionalen Ausbildungsstellenmarkt und zur WPK- bzw. Profil-Wahl Berufsberatung Gespräche mit Mitarbeitern der Unternehmen	Zukunftsordner Mappen in den einzelnen Fächern Praktikumsbericht Erkundungsbögen/-hefte HIT bzw. BIB	Übersicht der Praktikumsplätze Internetrecherche Schulbuch

H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
	ländlichen Raum Deutschlands Ek 9/10: Schüler analysieren die Folgen des Strukturwandels und der Globalisierung in einem Wirtschaftsraum					
Erkenntnisgewinn: … untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.	D 9: - Bewerbungsschreiben - Analyse von Stellenanzeigen Wi 9/10: - Vorbereitung auf das Betriebspraktikum Phy 8: E-Technik-Berufe in der Region	Pro T9/10: - Vor- und Nachbereitung des Praktikums	Betriebspraktikum HIT BiB	Berufsberatung	Wirtschaftsmappe	Tageszeitung Medien der BA Internetrecherche
Beurteilen/Bewerten: … beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.	D 9: - Bewerbungsschreiben Wi 10: - Strukturwandel	Pro T 9/10: Arbeitsplätze zu den Handlungsbereichen, Praktikumsstellen-suche Pro GuS: Ausbildungsmöglichkeiten in regionalen	HIT BiB		Wirtschaftsmappe	Internetrecherchen Medien der BA Tageszeitung

H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
		Betrieben				

H4 Auswertung praktischer Erfahrungen						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
Fachwissen: … <u>beschreiben</u> ihre Praxiserfahrungen.	Wi 9: - schulische und betriebliche Bildungswege - regionaler Arbeitsmarkt Wi 9/10: -Berufe im Wandel Phy 8-10: - Versuche im Bereich Elektronik und Mechanik durchführen Wi 8: -Eigene Grund-, Kultur- und Luxusbedürfnisse nennen und mit früher vergleichen	WPK und Pro T 9/10: Vorstellungsrunde WPK NL 8: Evaluation des Schüleraustauschprogramms mit den Niederlanden	Eintagespraktikum Berufsorientierungstage BOMO Betriebspraktikum Betriebserkundungen HIT BIB	Berufsberatung Beratung durch die FL Gespräche mit Betreuern und Kollegen im Praktikum	Berichte	Internetrecherchen Schulbuch Medien der BA Arbeitsblätter

Erkenntnisgewinn: … stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen.		WPK und Pro T 9/10: - Vorstellung der Praxiserfahrungen Pro GuS: - reflektieren eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten u.a. in Gesundheitsberufen	Betriebspraktikum Betriebserkundungen HIT BIB	Berufsberatung Beratung durch die FL Gespräche mit Betreuern und Kollegen im Praktikum	Praktikumsbericht Zukunftsordner	
Beurteilen/Bewerten: … bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.	Wi 9/10: - Berufe im Wandel	WPK und Pro T 9/10: - Abgleich der eigenen Fähigkeiten mit den Erfordernissen in den Handlungsbereichen Pro GuS: - reflektieren eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten u.a. in Gesundheitsberufen	Betriebspraktikum Betriebserkundungen BOMO HIT BIB	Berufsberatung Beratung durch die FL Gespräche mit Betreuern und Kollegen im Praktikum	Praktikumsbericht Zukunftsordner	

H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

Die Schülerinnen und Schüler …	Fachunterricht	WPK / Profile	BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Konzepte/Medien
Fachwissen: … benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.	Wi 9: - berufl. Informationsquellen Wi 9: - Vorbereitung auf die Berufsberatung	Pro und WPK T: - Gespräche während evtl. Kooperationsmaßnahmen	BIT evtl. Kooperationsprojekte mit Unternehmen HIT BiB Berufsberatung	Beratung durch die Schulvertreter Berufsberatung Abschlussgespräche nach dem Praktikum Reha-Beratung individuelle Unterstützungsangebote f.	Zukunftsordner Erkundungshefte/ -bögen HIT, BIB Medien der Agentur für Arbeit	AB Wirtschaftsbuch Medien der BA Medien der BBS Meppen und anderer Bildungsinstitute Zukunftsordner

			Kooperation mit Einrichtungen der Jugendberufshilfe Informationsabende zu den BBS bzw. BG Meppen	Schüler mit Vermittlungshemmnissen		Internetrecherche
Erkenntnisgewinn: … analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.	Wi 8: - Analyse des Zukunftsordners - Nachbereitung der Potenzialanalyse und der Berufsorientierungstage Wi 8/9: Analyse von Stellenanzeigen bzw. Berufsbeschreibungen	Pro und WPK T: - Analyse von Berufsbeschreibungen bzw. Schriften zur Berufswahl	Berufsberatung	Informationsabende	Zukunftsordner	Internetrecherche Tageszeitung Infoschriften zu Berufen/Berufsfeldern
Beurteilen/Bewerten: … bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.	Wi 9/10: - Auswertung des Zukunftsordners - Berufswahlfahrplan - Berufsbeschreibungen		Anmeldungen BBS Meppen	Berufsberatung indiv. Gespräche mit KL, FL, FBL	Zukunftsordner	Zukunftsordner Medien der BA

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung

Die Schülerinnen und Schüler …	Fachunterricht	WPK / Profile	BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Konzepte/Medien
Fachwissen: ... beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	Wi 9/10: - Berufswahlfahrplan Wi 8/9:	Pro T 9, 10: - pers. Erfahrungen in den Handlungsbereichen	Bit HIT BiB		Zukunftsordner	Medien der BA

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
... beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.	- schulische und betriebliche Bildungswege					
Erkenntnisgewinn: ... erstellen ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	Wi 9/10: - Berufswahlfahrplan Wi 9: - schulische und betriebliche Bildungswege - Praktikumsauswertung - Erwartungen Po 9: - Arbeiten über Landesgrenzen hinweg	Pro T 9, 10: - pers. Erfahrungen in den Handlungsbereichen	BIT Berufsberatung HIT BiB Betriebspraktikum	Berufsberatung	Zukunftsordner	Medien der BA
Beurteilen/Bewerten: ... bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. ... überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.	Wi 9: - schulische und betriebliche Bildungswege Wi 10: - Praktikumsauswer-tung - Berufswahlfahrplan B 9:	Pro T 9, 10: - pers. Erfahrungen in den Handlungsbereichen Pro GuS: - Selbstreflexionen der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Reflexion eigener Fähigkeiten und	Berufsorientierungstage Betriebspraktika Praxistage BBS BOMO HIT BiB	Berufsberatung Gespräche mit Mitarbeitern von Unternehmen bzw. Schulen Informationsabend Kl. 8 zu den BO-Maßnahmen Kl. 9 und 10, dem	Zukunftsordner Mappen in den einzelnen Fächern	Medien der BA AB, Schulbuch Internetrecherche

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung

Die Schülerinnen und Schüler ...	Fachunterricht	WPK / Profile	BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Konzepte/Medien
	- Hygienestandards während des Praktikums und in der Arbeitswelt Ch 9/10: - gesundheitl. Belastungen in der Arbeitswelt	Fertigkeiten in Gesundheitsberufen Frz 9: - Profilerstellung	indiv. Berufsberatung Betriebspraktikum Vortrag zu Rechtsfragen vor und während der Ausbildung	regionalen Ausbildungsstellenmarkt und zur WPK- bzw. Profil-Wahl		

H7 Qualifizierte Bewerbung

Die Schülerinnen und Schüler ...	Fachunterricht	WPK / Profile	BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Konzepte/Medien
Fachwissen: ... beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	Wi 9,10 - Bewerbungsverfahren - Stellenanzeigen D 9/10: - Bewerbung um einen Ausbildungsplatz	WPK/Pro T 9/10: - Bewerbung für techn. Ausbildungsberufe nach Bedarf	Bewerbungstraining BiB HIT	Gespräche mit Mitarbeitern von Unternehmen bzw. Schulen	Zukunftsordner Mappen in den einzelnen Fächern	Medien der AOK planet-beruf.de azubiyo.de Medien der BA
Erkenntnisgewinn: ... planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. ... planen ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. ... verwenden ihre erworbenen Kompetenzen	D 9/10: - Bewerbungsschreiben und Lebenslauf - Vorstellungsgespräche - Telefonieren E 9:	WPK/Pro T 9/10: - Bewerbung für techn. Ausbildungsberufe nach Bedarf Frz 9/10: - Bewerbungsschreiben und Lebenslauf	Bewerbungstraining BiB HIT	Berufsberatung Gespräche mit Mitarbeitern von Unternehmen bzw. Schulen Informationsabend zu den BBS Meppen	Zukunftsordner Mappen in den einzelnen Fächern	planet-beruf.de azubiyo.de Deutschbuch Medien der BA

H7 Qualifizierte Bewerbung						
Die Schülerinnen und Schüler ...	**Fachunterricht**	**WPK / Profile**	**BO-Maßnahmen**	**Beratung**	**Dokumentation**	**Konzepte/Medien**
bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	- „Writing a CV“ - „Speaking: Arriving at a job interview” - “Introducing yourself“ Inf 9: - Formatierung von Lebenslauf, Bewerbungsschreiben					
Beurteilen/Bewerten: ... bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.	Wi 9/10: - Berufswahlfahrplan - Bildungswege D 9/10: - Bewerbungs-schreiben und Lebenslauf - Vorstellungs-gespräche - Telefonieren	WPK/Pro T 9/10: Bewerbung für techn. Ausbildungsberufe	Bewerbungstraining	FL kontrolliert evtl. Bewerbungsschreiben Berufsberatung	Zukunftsordner Mappen in den einzelnen Fächern	Medien der BA Schulbuch planet-beruf.de

4. Die Jahresplanung

Die folgende Jahresplanung zur Berufsorientierung als Orientierungsrahmen verdeutlicht, dass viele Fächer bzw. Fachbereiche den Entwicklungsprozess der Schülerinnen und Schüler auf dem Weg durch die Schule bis zur Entscheidung für eine Anschlussalternative begleiten und unterstützen. Die Lehrpersonen können mit Hilfe dieses Rasters gemeinsame oder verwandte Themen erkennen und sich bei der Unterrichtsvorbereitung bzw. -durchführung absprechen.

Jg. 5	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
De	Briefe schreiben											
Ma	**Grundrechenarten**						**Größen; Flächeninhalts- und Umfangsberechnung**					
Che	Kein Chemieunterricht, da in Klasse 6 zweistündig erteilt.											
Bi	**Haustiere/ Nutztiere** **(Aspekte der Massentierhaltung- Beruf des Landwirts)**						**Skelett und Bewegungsapparat des Menschen** **Bau und Funktion von Pflanzen – Nutzpflanzen in der Landwirtschaft**					
Ph	Magnetismus Elektrizität						Elektrizität (Berufsfeld Elektrotechniker) Optik (Berufsfeld Optiker)					
Mu	Klassenmusizieren im Themenbereich Notation • Zusammenspiel, Rücksichtnahme Gemeinschaftsgefühl stärken			Instrumentenkunde - Instrumente verschiedenster Kulturen (Weltoffener Blick für verschiedene Kulturen) Instrumentenbau (Beruf)			Musik und Stimme - Stimmapparat / Stimmhygiene beim Sprechen und Singen →Schulung der Stimme			Musik und Bewegung - Einstudieren einer Tanzchoreografie - Erfinden einer eigenen Choreografie zu einem selbstgewählten Song → Förderung von Koordination und Kreativität		
Werken	Verschiedene Techniken und Werkzeuge der Holzbearbeitung kennenlernen und ausprobieren (Gruppenwechsel im Halbjahr)											
Ge/Erd/Pol	Ge: Einführung /Leben in vorgeschichtlicher Zeit	Ge: Leben in vorgeschicht-licher Zeit	Ek: Wir erkunden den Nahraum	Ek: Unser Planet Erde	Ge: Leben in vorgeschichtlic her Zeit	Ge: Ägypten - Hochkultur am Nil	Ge: Ägypten - Hochkultur am Nil	Ek: Wir orientieren uns mit Karten	Ek: Lebens-räume in Niedersachsen	Ge: Ägypten - Hochkultur am Nil	Ge: Ägypten - Hochkultur am Nil	Ek: Lebens-räume in Deutschland
BO-Maßn.									Zukunftstag		sozialer Tag	
Meth/Med	Gesprächsregeln / Teamfähigkeit		Mindmaps									

Jg. 6	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
De			Vorlesewett-bewerb					Sachtexte	Buchvorstel-lung			
Ma	Bruchzahlen; Winkel						Bruchrechnen; Dezimalbrüche					
Che	Sicherheitsregeln im Chemieunterricht, Laborgeräte, Brennerführerschein Reinstoffe und Stoffgemische						Trennverfahren bei Stoffgemischen (Mülltrennung, Kläranlage, Wasserwerke)					
Bi	Vermehrung von Pflanzen Samen und Früchte						Wirbeltierklassen – Anpassung an ihren Lebensraum (Naturschutz) Sexualkunde					
Ph	nicht erteilt, da in Klasse 5 zwei Stunden pro Woche											
Werken	Wirkungszusammenhänge erkennen durch die schrittweise Herstellung eines Werkstückes aus Holz (Gruppenwechsel im Halbjahr)											
Hausw. (WPK)	Arbeitsgeräte im Haushalt und in einer Großküche sach- und fachgerechter Umgang mit Arbeitsgeräten Hygiene und Unfallvermeidung						Bedienung und Pflege von Großgeräten Planvolles Vorbereiten und Arbeiten					
Ge/Erd/Pol	Ek: An der Nordsee	Ek: An der Nordsee	Ek: Lebensräume in Europa	Ge: Das römische Weltreich	Ge: Das römische Weltreich	Ek: Lebensräume in Europa	Ek: Leben in Hitze und Kälte	Ge: Leben im Mittelalter	Ge: Leben im Mittelalter	Ek: Leben in Hitze und Kälte	Ek: Leben in Hitze und Kälte	Ge: Entdeckungen und Erfindungen
Informatik	WPK: Zehn-Finger System -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben											
Beratung										Infoformationsabend zur Schulzweigzuweisung		
BO-Maßn.									Zukunftstag		sozialer Tag	

Jg. R7	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
De									Bericht			
Ma	Konstruktionen						Zuordnungen; Prozentrechnung (Dreisatz)					
Che	Thema Feuer (Brandschutz/ Feuerwehr)						Chemische Reaktion - Physikalischer Vorgang					
Bi	Mikroskopieren (Berufsbilder im medizinischen Bereich, Forschung						Ökosystem Wald (Forstwirtschaft, Imkerei)					
Ph	Mechanik (Grundlagen für handwerkliche Berufe)						Mechanik (Grundlagen für handwerkliche Berufe) Energie					
Mu	Bandprojekt I: - Einführung in die Grundlagen des Bandinstrumentalspiels - Klassenmusizieren aktueller Popmusik → Stärkung personaler und prozessbezogener Kompetenzen		Das Sinfonieorchester - Vorstellung des Berufsmusikers in Orchestren Begleiten mit Dur- und Mollakkorden				Medien / Mediengestaltung: - Rolle der Musik in den Medien - Erstellung eines Jingles / Musik in der Werbung • →Medienkompetenz		Rap-Musik - Texten eines eigenen Rap → Förderung von Kreativität und sprachlichem Ausdruck			

	(Rücksichtnahme, Einfügen in eine Gruppe, Reflexionsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich und anderen)		- Anbahnen der Fähigkeit des eigenständigen Begleitens von Liedern (→Singen mit Kindern in erzieherischen Berufen)									
Technik	Sicheres Arbeiten mit Werkzeug und Maschinen, Arbeiten mit metall. Werkstoffen											
Hausw.	Zubereitung gesunder Mahlzeiten unter Berücksichtigung von Hygiene, Unfallverhütung, Ressourceneinsatz											
WPK Werken	„Bohrführerschein“ und Einführung in die Arbeit mit der Dekupiersäge		Konstruktion komplexer Werkstücks aus Holz									
Ge/Erd/Pol	Ge: Reformation, Bauernkrieg und Dreißigjähriger Krieg	Ge: Französische Revolution	Ge: Französische Revolution	Po: Was ist Politik?	Po: Was ist Politik?	Ek: Mobilität	Ek: Mobilität	Ge: Industrielle Revolution	Po: Machen Medien Meinungen?	Po: Machen Medien Meinungen	Ek: Tourismus und seine Folgen	Ek: Tourismus und seine Folgen
Informatik	EDV Grundlagen / Internetrecherche / -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben						Präsentation MS PowerPoint -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben					
BO-Maßn.		Elterninfo-Abend							Eintagespraktikum		sozialer Tag, Elterninfo-Abend	
Doku									Bericht			

Jg. H7	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
De									Bericht			
Ma	Konstruktionen						Zuordnungen; Prozentrechnung (Dreisatz)					
Che	Thema Feuer (Brandschutz/ Feuerwehr)						Chemische Reaktion - Physikalischer Vorgang					
Bi	Mikroskopieren (Berufsbilder im medizinischen Bereich, Forschung						Ökosystem Wald (Forstwirtschaft, Imkerei)					
Ph	Mechanik (Grundlagen für handwerkliche Berufe)						Mechanik (Grundlagen für handwerkliche Berufe) Energie					
Mu	Bandprojekt I: - Einführung in die Grundlagen des Bandinstrumentalspiels - Klassenmusizieren aktueller Popmusik → Stärkung personaler und prozessbezogener Kompetenzen (Rücksichtnahme, Einfügen in eine Gruppe, Reflexionsfähigkeit,			Das Sinfonieorchester - Vorstellung des Berufsmusikers in Orchestren Begleiten mit Dur- und Mollakkorden - Anbahnen der Fähigkeit des eigenständigen Begleitens von Liedern (→Singen mit Kindern in erzieherischen Berufen)			Medien / Mediengestaltung: - Rolle der Musik in den Medien - Erstellung eines Jingles / Musik in der Werbung • →Medienkompetenz			Rap-Musik - Texten eines eigenen Rap → Förderung von Kreativität und sprachlichem Ausdruck		

Jg. H7	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
	Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich und anderen)											
Technik	Sicheres Arbeiten mit Werkzeug und Maschinen, Arbeiten mit metall. Werkstoffen											
Hausw.	Zubereitung gesunder Mahlzeiten unter Berücksichtigung von Hygiene, Unfallverhütung, Ressourceneinsatz											
WPK Werken	„Bohrführerschein“ und Einführung in die Arbeit mit der Dekupiersäge		Konstruktion komplexer Werkstücks aus Holz									
Ge/Erd/Pol	Ge: Reformation, Bauernkrieg und Dreißigjähriger Krieg	Ge: Französische Revolution	Ge: Französische Revolution	Po: Was ist Politik?	Po: Was ist Politik?	Ek: Mobilität	Ek: Mobilität	Ge: Industrielle Revolution	Po: Machen Medien Meinungen?	Po: Machen Medien Meinungen?	Ek: Tourismus und seine Folgen	Ek: Tourismus und seine Folgen
Informatik	EDV Grundlagen / Internetrecherche / -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben						Präsentation MS PowerPoint -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben					
BO-Maßn.		Elterninfo-Abend							Eintagespraktikum		sozialer Tag, Elterninfo-Abend	Potenzialanalyse
Beratung												Auswertungsgespräche
Doku									Bericht			Bescheinigungen

Jg. R8	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Wi			Arbeit und Arbeitsteilung		Berufswahlfahrplan	Fähigkeiten, Fremd- und Selbsteinschätzung	Beruf Aktuell, Analyse von Berufsbeschreibungen	regionaler Arbeitsmarkt	Kompetenzprofil, Interessenprofil, Erwartungen	Check-U		
De								Bewerbung um einen Praktikumsplatz	Referate halten			
Englisch										Introducing yourself		
Niederländisch	Sich vorstellen		Euregios im deutsch-niederländisch		Vorbereitung des Schüleraustau	Kontaktaufnahme mit den Austauschpartn	Über Charaktereigenschaften	Teams-Treffen mit der niederländisch		Schüleraustausch in Haren:	Berufe / Berufswahl: über	

Jg. R8	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
			en Grenzgebiet kennenlernen		sches: Steckbriefe austauschen	ern über E-Mail und durch soziale Medien	sprechen: sich und andere beschreiben	en Partnerschule		Kennenlernen der niederländischen Schüler / gemeinsame Erkundung verschiedener Harener Institutionen	Interessen und Fähigkeiten sprechen Gegenbesuch in den Niederlanden: Kennenlernen des niederländischen Schullebens/ Gespräche in niederländischen Betrieben	
Ma	Terme; Gleichungen; Konstruktionen						Flächenberechnung; Prozentrechnung					
Che	Metalle und ihre Eigenschaften Element und Verbindung/Chem. Zeichensprache Chemische Reaktion (Oxidation/Reduktion)						Metallherstellung – Hochofenprozess (Berufe in der Metallverarbeitung) Besuch der Wissensshow Kunststoffe (Betriebe der Kunststoffindustrie stellen sich vor)					
Bi	Gesundes Leben, Körper und Stoffwechsel (Ernährung und Verdauung, Herz- und Kreislaufsystem, Atmung, Blut und Blutgruppen) Berufe im Gesundheitsbereich, Ernährung						Gesundes Leben, Sinnesorgane (Auge, Ohr, Nase, Haut) Berufe im Gesundheitsbereich, Ernährung					
Ph	Energie - Energieumwandlung Wärmelehre (Berufsfeld SHK und Bau)						Elektrizitätslehre 2 (Berufsfeld Elektro)					
Hausw.	Berufe im hauswirtschaftlichen und sozialen Bereich hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Privathaushalt eigenverantwortliches Planen und Durchführen von Haushaltsaufgaben vorbereitende Maßnahmen Praktikum											
Technik	Konstruktion komplexer Werkstücke aus Metall unter Beachtung der Arbeits- und Gesundheitsschutzrichtlinien											
Ge/Erd/Pol	Ge: Einigkeit und Recht und Freiheit	Ge: Imperialismus und 1. Weltkrieg	Po: Gerechtigkeit für alle	Po: Gerechtigkeit für alle	Ek: Klima- und Vegetations-zonen und ihre landwirt-schaftliche Nutzung	Ek: Klima- und Vegetations-zonen und ihre landwirt-schaftliche Nutzung	Ge: Weimarer Republik	Ge: Weimarer Republik	Po: Leben, um zu arbeiten? Arbeiten, um zu leben?	Po: Leben, um zu arbeiten? Arbeiten, um zu leben	Ek: Tropischer Regenwald	Ek: Naturkräfte und ihre Folgen
Informatik	Kein Informatikunterricht in R8 und H8											
BO-Maßn.		Tag der Hand-werksberufe		HIT			Potenzial-analyse	Berufsorientier ungstage,		BIT, Informations-abend BO,	sozialer Tag, Fahrt zum Bau-ABC	

Jg. R8	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
								Fahrt zum Bau-ABC		WPK, Profile und regionaler Arbeitsmarkt		
Beratung	Elternberatung durch FL, FBL	Gespräche mit Auszubildenden und Fachkräften		Beratung an den Infoständen			Auswertungsgespräche mit Beurteilung	Auswertungsgespräche mit Beurteilung	individuelle Beratungen durch Kooperationspartner und Berufsberatung			
Doku		Plakate		Fragebögen	Zukunftsordner	Schülerheft planet-beruf.de	Bescheinigungen	Bescheinigungen	individuelle Protokolle			

Jg. H8	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Wi			Arbeit und Arbeitsteilung		Berufswahlfahrplan	Fähigkeiten, Fremd- und Selbsteinschätzung	Beruf Aktuell, Analyse von Berufsbeschreibungen	regionaler Arbeitsmarkt,	Kompetenzprofil, Interessenprofil, Erwartungen	Berufe Universum, Vorbereitung auf BOMO		
De								Bewerbung um einen Praktikumsplatz				
Ma	Terme; Gleichungen; Konstruktionen						Flächenberechnung; Prozentrechnung					
Che	Metalle und ihre Eigenschaften Element und Verbindung/Chem. Zeichensprache Chemische Reaktion (Oxidation/Reduktion)						Metallherstellung – Hochofenprozess (Berufe in der Metallverarbeitung) Besuch der Wissensshow Kunststoffe (Betriebe der Kunststoffindustrie stellen sich vor)					
Bi	Gesundes Leben, Körper und Stoffwechsel (Ernährung und Verdauung, Herz- und Kreislaufsystem, Atmung, Blut und Blutgruppen) Berufe im Gesundheitsbereich, Ernährung						Gesundes Leben, Sinnesorgane (Auge, Ohr, Nase, Haut) Berufe im Gesundheitsbereich, Ernährung					
Ph	Energie - Energieumwandlung Wärmelehre (Berufsfeld SHK und Bau)						Wärmelehre (Berufsfeld SHK und Bau) Elektrizitätslehre 2 (Berufsfeld Elektro)					
Hausw.	Berufe im hauswirtschaftlichen und sozialen Bereich hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Privathaushalt eigenverantwortliches Planen und Durchführen von Haushaltsaufgaben vorbereitende Maßnahmen Praktikum											
Technik	Konstruktion komplexer Werkstücke aus Metall unter Beachtung der Arbeits- und Gesundheitsschutzrichtlinien											
Ge/Erd/Pol	Ge: Einigkeit und Recht und Freiheit	Ge: Imperialismus und 1. Weltkrieg	Po: Gerechtigkeit für alle	Po: Gerechtigkeit für alle	Ek: Klima- und Vegetationszonen und ihre	Ek: Klima- und Vegetationszonen und ihre	Ge: Weimarer Republik	Ge: Weimarer Republik	Po: Leben, um zu arbeiten?	Po: Leben, um zu arbeiten?	Ek: Tropischer Regenwald	Ek: Naturkräfte und ihre Folgen

Jg. H8	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
		Imperialismus und 1. Weltkrieg			landwirt-schaftliche Nutzung	landwirt-schaftliche Nutzung			Arbeiten, um zu leben?	Arbeiten, um zu leben?		
Informatik	Kein Informatikunterricht in H8 und R8											
BO-Maßn.		Tag der Handwerks-berufe, Berufsorientier ungstage		HIT, Bauberufsin-formationstag				Praxistage bei den BBS Meppen		BIT	sozialer Tag, Fahrt zum Bau-ABC, Informations-abend BO, WPK, BOMO und regionaler Arbeitsmarkt	
Beratung		Gespräche mit Auszubildende n und Fachkräften, Auswertungs-gespräche mit Beurteilung		Beratung an den Infoständen				Gespräche mit Lehr-kräften für Fachpraxis		individuelle Beratungen durch Koope-rationspartner und Berufs-beratung		
Doku		Plakate, Urkunden		Fragebögen						individuelle Protokolle		

Jg. R9	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Wi	Berufswahl-fahrplan, Interessen, Erwartungen	Berufe Universum, Kompetenzen, Start Praktikums-stellensuche	Einflüsse auf die Berufswahl, Bildungswege, Informations-beschaffung	Vorbereitung auf das Praktikum, Sicherheit im Praktikum	Informations-quellen und Beratung, Auswertung des Praktikums	Wdh. Berufs-wahlfahrplan			Start Praktikums-stellensuche			
De		Bewerbungs-schreiben / Lebenslauf				Zeitung in der Schule		Erörterung				
En		Writing a job application							Introducing yourself		Eine Präsentation zu einem	

Jg. R9	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
											englischsprachigen Land anfertigen und vorstellen	
Ma	Lineare Funktionen; Gleichungssysteme						Strahlensätze; Pythagoras; Kreisfläche					
Che	Wichtige Elementfamilien (Alkali-, Erdalkalimetalle, Halogene, Edelgase) Periodensystem der Elemente						Atom Atommodelle im Vergleich Anwendung des Bohrschen Atommodells Besuch des Chemikantentages					
Bi	Sexualerziehung Berufe im Gesundheitsbereich						Sexualerziehung Berufe im Gesundheitsbereich					
Ph	Elektronik (Berufe im Elektronikbereich) Elektronik im Alltag						Energieversorgung Berechnungen zur Energie (Verbrauch, Kosten)					
Ku	Perspektivisches Zeichnen (technisches Zeichnen) Raumgestaltung und Raumwirkung (Innendesign, Innenausstattung)											
Profil Gesundheit und Soziales	1. Berufsfelder aus dem Bereich Gesundheit und Soziales recherchieren und kennen lernen 2. Fähigkeiten und Fertigkeiten 3. Lifelong Learning 4. Work-Life-Balance						1. Lebensmittelproduktion und -qualität 2. Professionelles Verkaufen 3. Gastronomie und Ernährung 4. Betreuung von Personen					
WPK/Profil Technik	- Start Techn. Zeichnen - techn. Berufe im Praktikum - Berufe im Konstruktionsbereich			- arbeitsteilige Produktion eines Pumpenmodells - Arbeitsplatzanalyse - Sicherheit bei der Bearbeitung metall. Werkstoffe			- Grundlagen der Metallbearbeitung - Berufe im Metallbereich - Praktikumsnachbesprechung - Start des Containerprojekts			- Containerprojekt - Formen von Metall - Reflexion zur Berufswahl - gemeinsames Grillen		
Ge/Erd/Pol	Ge: NS-Diktatur in Deutschland	Ge: NS-Diktatur in Deutschland	Po: Demokratie in Deutschland	Po: Demokratie in Deutschland	Ek: Globale Bevölkerungsentwicklung	Ek: Globale Bevölkerungsentwicklung	Ge: NS-Diktatur in Deutschland	Ge: Geteilte Welt und Kalter Krieg	Po: Die EU	Po: Die EU	Ek: Hunger auf der Welt	Ek: Hunger auf der Welt
Informatik	Tabellenkalkulation MS Excel -Datenerfassung –> grafisch darstellen -einfache Formeln (Kostenberechnungen) -Listen führen -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben WPK 9: HTML Programmierung / Grafikbearbeitung Gimp -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben						Tabellenkalkulation MS Excel -Funktionen -Rechnungserstellung -Buchhaltung -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben WPK 9: HTML Programmierung / Grafikbearbeitung Gimp -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben					
BO-Maßn.		BIB Meppen		HIT, Benimm-ABC, Betriebsbesichtigungen	Betriebspraktikum, Berufsberatung stellt sich vor,				Bewerbungstraining		sozialer Tag, Fahrt zum Bau-ABC	

Jg. R9	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
					Betriebser-kundung							
Beratung		Gespräche an den Infoständen		Berufsvor-stellung bei der Besichtigung	Beratungsge-spräche im Praktikum, Berufsvor-stellung bei der Erkundung			individuelle Berufsbera-tung	Beratung durch Koo-perations-partner, individuelle Berufsbera-tung	individuelle Berufsbera-tung	individuelle Berufsbera-tung	individuelle Berufsbera-tung
Doku		Arbeitshefte		Fragebögen	Berichtsheft			Beratungs-protokolle	Mappen der AOK			

Jg. H9	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Wi	Berufswahl-fahrplan	Vorbereitung auf das Praktikum, Sicherheit im Praktikum	Einflüsse auf die Berufswahl, Bildungswege, Informationsbeschaf-fung	Berufswahl überarbeiten und ggf. umorientieren		Chancen auf dem Arbeitsmarkt (regional), Vorbereitung auf das Praktikum, Sicherheit im Praktikum	Praktikumsaus-wertung			Berufswahl überarbeiten und ggf. umorientieren (ggf. freiwilliges Zusatzpraktikum in den Ferien organisieren)		
De	Bewerbungsanschreiben, Stellenanzeigen lesen, Tagesberichte							Erörterung		Bewerbung um einen Ausbildungs-platz / Lebenslauf		
En		Bewerbung und Lebenslauf schreiben							Introducing yourself			
Ma	Zuordnungen; Prozent- und Zinsrechnung (Dreisatz)						Flächenberechnung; Körperberechnung; Pythagoras					
Che	Wichtige Elementfamilien (Alkali-, Erdalkalimetalle, Halogene, Edelgase) Periodensystem der Elemente						Atom Atommodelle im Vergleich Anwendung des Bohrschen Atommodells					
Bi	Sexualerziehung Berufe im Gesundheitsbereich						Sexualerziehung Berufe im Gesundheitsbereich					
Ph	Berechnungen zur Energie (Verbrauch – Kosten)						Energiegewinnung, alternative Energien					
Ku	Perspektivisches Zeichnen (technisches Zeichnen) Raumgestaltung und Raumwirkung (Innendesign, Innenausstattung)											

Jg. H9	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Hausw.	Lebensmittellagerung zur Verhütung vor Gesundheitsgefahren Kühlkette, Erzeugung von Lebensmitteln Konservierung von Lebensmitteln Handelsklassen und Gütesiegel Produktanalyse, Reflexion Kaufverhalten Berufe im hauswirtschaftlichen und sozialen Bereich Praktikum											
WPK Technik	Herstellung komplexer Werkstücke aus Holz und Metall unter Berücksichtigung eigener Ideen											
Ge/Erd/Pol	Ge: NS-Diktatur in Deutschland	Ge: NS-Diktatur in Deutschland	Po: Demokratie in Deutschland	Po: Demokratie in Deutschland	Ek: Globale Bevölkerungsentwicklung	Ek: Globale Bevölkerungsentwicklung	Ge: NS-Diktatur in Deutschland	Ge: Geteilte Welt und Kalter Krieg	Po: Die EU	Po: Die EU	Ek: Hunger in der Welt	Ek: Hunger in der Welt
Informatik	Tabellenkalkulation MS Excel -Datenerfassung –> grafisch darstellen -einfache Formeln (Kostenberechnungen) -Listen führen -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben WPK 9: HTML Programmierung / Grafikbearbeitung Gimp -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben						Tabellenkalkulation MS Excel -Funktionen -Rechnungserstellung -Buchhaltung -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben WPK 9: HTML Programmierung / Grafikbearbeitung Gimp -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben					
BO-Maßn.		BIB Meppen,	Berufsberatung,	Bewerbungstraining,	Benimm-ABC	Betriebspraktikum 1	BOMO	BOMO	BOMO	BOMO Geld und Finanzen – fit für die Zukunft	sozialer Tag, Fahrt zum Bau-ABC, BOMO	BOMO
Beratung		Beratungsgespräche im Praktikum und an den Infoständen	individuelle Berufsberatung	Beratung durch Kooperationspartner, Infoabende zu den BBS Meppen		Beratung durch FL und Praktikumsbetreuer	individuelle Berufsberatung	individuelle Berufsberatung	individuelle Berufsberatung	individuelle Berufsberatung	individuelle Berufsberatung	
Doku		Arbeitshefte, Berichtsheft	Beratungsprotokolle	Mappen der AOK		Praktikumsbericht						

Jg. R10	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Wi	Praktikums-platzsuche	Aufklärung Infektions-schutzgesetz, Vorbereitung auf das Praktikum		Praktikums-auswertung	Entscheidung für den Weg nach der OBS				Kontrolle der Rückmeldung von den BBS Meppen	Strukturwan-del		
De	Bewerbung um einen Ausbildungs-platz	Vorstellungs-gespräch	Erörterung									
En		Vorstellungs-gespräch, förmliche E-Mail						Introducing yourself	Profil einer Firma, E-Mail Bewerbung			
Frz.	eine Präsentation zu einem Land anfertigen und durchführen	eine Statistik erklären, Grafiken auswerten						eine kleine Ausstellung planen und durchführen		Europaparla-ment in Straßburg kennenlernen und vorstellen	eine Klassenfahrt planen	
Ma	Quadratische Funktionen; Quadratische Gleichungen; Wachstumsprozesse						Trigonometrie; Körperberechnung					
Che	Chemische Bindungen (Atombindung, Ionenbindung, Metallbindung)						Säuren und Laugen im Alltag und in der Industrie und Technik (Berufsbilder Bäcker, Friseur, Laborant)					
Bi	Evolution und Genetik (Veterinärbereich, Zucht, medizinische Berufe, medizinische Forschung)						Infektionskrankheiten Berufe im Gesundheitsbereich					
Ph	Umwelttechnologie (Berufe im radiologischen Bereich) Anwendungen radioaktiver Stoffe im Arbeitsalltag						Mechanik (Grundlagen und Berechnungen)					
Mu	Bandprojekt II: - Vertiefung des Bandinstrumentalspiels und selbstorganisiertes Einstudieren von Popsongs in Gruppen • → Stärkung personaler und prozessbezogener Kompetenzen			Apparative Musikpraxis: - Einblick in den Beruf des Veranstaltungstechnikers Grundlagen der Musikelektronik			Arbeit mit „GarageBand“ - Umgang mit digitalen Medien - Digitale Aufnahmetechniken und Soundbearbeitung - Förderung von Kreativität - Planung und Durchführung einer Projektarbeit →Medienkompetenz / Kreativität			Filmmusik - Eigene Vertonung von Filmausschnitten → Medienkompetenz		
Profil Ge-sundheit und Soziales	1. Familiäre Lebensformen 2. Bedeutung und Notwendigkeit von Erziehung 3. Kindertageseinrichtungen						1. Gesundheit und Krankheit 2. Prävention und Präventionsmaßnahmen 3. Menschen mit Behinderungen 4. Pflege					
WPK/Profil	- Laborarbeit			- Berufe im Bereich Elektrotechnik			- elektron. Steuerungen im Alltag			- Programmierung von Maschinen		

Jg. R10	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Technik	- Grundlagen der Elektrotechnik - technische Praktikumsberufe			- Profil, Praktikum und Berufswahl - praktische Grundfertigkeiten zur Elektro-technik			- Steuerungen am Arbeitsplatz - Simulationen von Werkzeugmaschinen			- Berufe im informationstechnischen Bereich		
Ge/Erd/Pol	Ge: Der Weg zur deutschen Einheit	Ge: Der Weg zur deutschen Einheit	Po: Umwelt und Wirtschaft: gegen- oder miteinander?	Po: Umwelt und Wirtschaft: gegen- oder miteinander?	Ek: Globalisierung und Welthandel	Ek: Globalisierung und Welthandel	Ge: Der Weg zur deutschen Einheit	Ge: Der Weg zur deutschen Einheit	Po: Interna-tionale Sicherheit	Po: Interna-tionale Sicherheit	Ek: Globaler Klimawandel	Ek: Globaler Klimawandel
Informatik	falls erteilt: wie 9											
BO-Maßn.			Betriebsprak-tikum II,	HIT		Anmeldung BBS Mep, Vortrag RA ,				Geld und Finanzen – fit für die Zukunft		
Beratung	individuelle Berufsbera-tung	individuelle Berufsbera-tung	Beratungsge-spräche im Praktikum, individuelle Berufsbera-tung	individuelle Berufsbera-tung, Infoabende zu den berufsbilden-den Schulen	individuelle Berufsbera-tung	individuelle Berufsbera-tung						
Doku			Praktikums-bericht		Zukunftsord-ner	Anmeldefor-mulare						

Jg. H10	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Wi	Praktikums-platzsuche	Aufklär ung Infektio ns-schutzg esetz, Vorbere itung auf das Praktiku m		Praktikums-auswertung	Entscheidung für den Weg nach der OBS				Kontrolle der Rückmeldung von den BBS Meppen	Strukturwan-del		
De			Erörterung									
En									Introducing yourself			
Ma	Terme; lineare Gleichungen; Gleichungssysteme						Körperberechnung; Trigonometrie					
Che	Chemische Bindungen (Atombindung, Ionenbindung, Metallbindung)						Säuren und Laugen im Alltag und in der Industrie und Technik (Berufsbilder Bäcker, Friseur, Laborant)					

Jg. H10	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Bi	Evolution und Genetik (Veterinärbereich, Zucht, medizinische Berufe, medizinische Forschung)						Infektionskrankheiten Berufe im Gesundheitsbereich					
Ph	Radioaktivität - Kernkraftwerke Umwelttechnologie (Berufe im radiologischen Bereich)						Energie (Berufe im Energiebereich) Anwendungen radioaktiver Stoffe im Arbeitsalltag					
Mu	Bandprojekt II: • Vertiefung des Bandinstrumentalspiels und selbstorganisiertes Einstudieren von Popsongs in Gruppen -> Stärkung personaler und prozessbezogener Kompetenzen						Apparative Musikpraxis: • Einblick in den Beruf des Veranstaltungstechnikers • Grundlagen der Musikelektronik			Filmmusik • Eigene Vertonung von Filmausschnitten -> Medienkompetenz		
Hausw. (WPK)	Ernährungsformen Ernährung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen Reduktionsdiäten und Essstörungen						Lebensstile und Alltagsgewohnheiten Kultur Haushaltstypen im Vergleich Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Work-Life-Balance) Wohnbedürfnisse im eigenen Haushalt ökonomisches und ökologisches Wirtschaften im privaten Haushalt meine erste Wohnung Finanzierungen, Sparen, Geldanlagen, Kredite, Schulden Berufe im hauswirtschaftlichen Bereich					
WPK Technik	Entwicklung von Anforderungskatalogen für technische Gegenstände			Analyse, Berechnung und Erstellung von elektronischen Schaltungen					Entwicklung und Programmierung von Funktionsmodellen aus Lego			
Ge/Erd/Pol	Ge: Der Weg zur deutschen Einheit	Ge: Der Weg zur deutschen Einheit	Po: Umwelt und Wirtschaft: gegen- oder miteinander?	Po: Umwelt und Wirtschaft: gegen- oder miteinander?	Ek: Globalisierung und Welthandel	Ek: Globalisierung und Welthandel	Ge: Der Weg zur deutschen Einheit	Ge: Der Weg zur deutschen Einheit	Po: Internationale Sicherheit	Po: Internationale Sicherheit	Ek: Globaler Klimawandel	Ek: Globaler Klimawandel
Informatik	falls erteilt: wie 9											
BO-Maßn.	i		Betriebspraktikum II	HIT		Anmeldung BBS Mep, Vortrag RA,				Geld und Finanzen – fit für die Zukunft		
Beratung	individuelle Berufsberatung	individuelle Berufsberatung	Beratungsgespräche im Praktikum	individuelle Berufsberatung, Infoabende zu den berufsbildenden Schulen	individuelle Berufsberatung	individuelle Berufsberatung						
Doku			Praktikumsbericht		Zukunftsordner	Anmeldeformulare						

5. Die Jahrgangsplanung

Die Jahrgangsplanung zur Berufsorientierung zeigt, wie sich die BO-Inhalte und -Maßnahmen in den einzelnen Fächern auf die Jahrgänge verteilen. Dieser schnelle Überblick zeigt den Lehrkräften schnell, welche Unterrichtsinhalte in welchen Jahrgängen den Schülerinnen und Schülern bei der Entwicklung der eigenen Berufsvorstellungen helfen. Diese Jahrgangsplanung dient als Grundlage zur Evaluation, die durch die Fach- bzw. Fachbereichskonferenzen erfolgen, und zeigt noch einmal ganz deutlich, dass die Berufsorientierung in vielen Fächern implementiert ist.

Fach	5	6	7	8	9	10
Wi				Beruf Aktuell, Berufswegfahrplan, Analyse von Berufsbeschreibungen, Kompetenzen, Fremd- und Selbsteinschätzung, regionaler Arbeitsmarkt, Interessen, Erwartungen, Praktikumsstellensuche	Berufswegfahrplan, Berufe Universum, Einflüsse auf die Berufswahl, Bildungswesen, Informationsbeschaffung, Vorbereitung auf das Praktikum, Sicherheit im Praktikum, Aufklärung zum Infektions-schutzgesetz, Informationsquellen und Beratung, Auswertung des Praktikums, Praktikumsstellensuche	Kontrolle von Bewerbungen, Aufklärung Infektions-schutzgesetz, Praktikumsauswertung, Entscheidung für den Weg nach der OBS, Kontrolle der Rückmeldung von den BBS Meppen,
De	Briefe schreiben Deutsch in der Sprachlernklasse: Vokabular Berufe	Vorlesewettbewerb, Sachtexte, Buchvorstellung Deutsch in der Sprachlernklasse: Verschiedene Berufe beschreiben können	Berichte schreiben	Bewerbung um einen Praktikumsplatz, Referate halten Deutsch in der Sprachlernklasse: Inhalte der verschiedenen Berufe verstehen und benennen	Bewerbungsschreiben und Lebenslauf, Zeitung in der Schule, Erörterung Deutsch in der Sprachlernklasse: Konkrete Berufsvorstellungen äußern können, eigene Wünsche und Interessen abwägen, Steckbrief und Lebenslauf erstellen	Ablauf eines Vorstellungsgespräches, Erörterung Deutsch in der Sprachlernklasse: Vorbereitung auf die BBS, Erstellen von Bewerbungen, Informieren über konkrete Firmen
En					telephone messages, market research, writing a CV, job interviews, Introducing yourself	Writing formal e-mails, e-mail applications, finding out about a company, Introducing yourself
Frz					Beschreibung von Arbeitsprozessen,	Präsentationen durchführen, Grafiken und Statistiken auswerten, eine Ausstellung

Fach	5	6	7	8	9	10
					Kontakt mit einem Austauschpartner aufnehmen, über Zukunftswünsche und Berufsvorstellungen sprechen und ein eigenes Profil erstellen, Telefongespräche und Interviews führen, Bewerbung und Lebenslauf schreiben, Berufswelt erkunden	planen und durchführen, das Europaparlament vorstellen, eine Klassenfahrt planen
Ma	Grundrechenarten	Brüche	Prozentrechnung	Flächenberechnung	Gleichungslehre	Körperberechnung
Bi/Ch/Ph	Ph: Elektrizität (Berufsfeld Elektrotechniker) Bi: Nutztiere/Nutzpflanzen Tierhaltung /Pflanzenzucht Forstwirtschaft Wasserwirtschaft Imkerei Floristik	Ch: Brennerführerschein, Trennverfahren bei Stoffgemischen (Mülltrennung, Kläranlage, Wasserwerke) Bio: Wirbeltierklassen in ihrem Lebensraum (Arbeit im Naturschutzbund, Fischereiwirtschaft…)	Ch: Verbrennungen (Brandschutz/ Feuerwehr) Bio: Mikroskopieren (Berufsbilder im medizinischen Bereich, Forschung) Ph: Mechanik (Grundlagen für handwerkliche Berufe)	Ch: Metallherstellung (Berufe in der Metallverarbeitung) Ch/Ph: Besuch der Wissensshow Kunststoffe (Betriebe der Kunststoff-industrie stellen sich vor) Ph: Elektrizität (Berufsfeld Elektrotechniker) Bio: Ökosystem Wald (Forstwirtschaft, Imkerei) Gesundes Leben, Körper und Stoffwechsel (Berufe im Gesundheits-bereich, Ernährung)	Bio: Sexualerziehung, Infektionskrankheiten (Berufe im Gesundheitsbereich) Ph: Elektronik (Berufe im Elektronikbereich) Energieversorgung (Berufe im Energiebereich)	Ch: Säuren und Laugen im Alltag (Berufsbilder Bäcker, Friseur, Laborant) Bio: Evolution und Genetik (Veterinärbereich, Zucht, Medizinische Berufe, medizinische Forschung) Ph: Radioaktivität (Berufe im radiologischen Bereich)
Mu/Ku/Sp	Mu: Klassenmusizieren, Musik und Stimme, Musik und Bewegung, Instrumentenkund Sport: Teamsport; erlernen neuer Sportarten, gemeinsames Spiel	Sport: Teamsportarten gemeinsam erleben und verändern. Regeln lernen, verinnerlichen, verändern	Mu: Bandprojekt, das Sinfonieorchester, Medien/Mediengestaltung, Rap-Musik Sport: Spiele und Sportarten im fairen Wettkampf austragen	Sport: Individualsportarten. Sich im Wettkampf fair durchsetzen	Ku: Raumgestaltung, Raum-wirkung (Berufsfeld Innen-ausstatter, Innendesign) Perspektivisches Zeichnen (Berufsfeld technischer Produktdesigner) Sport: Krafttraining und Rückenschulung; fit fürs Leben	Mu: Bandprojekt II, apparative Musikpraxis, Filmmusik Sport: Krafttraining und Rückenschulung: fit fürs Leben

Fach	5	6	7	8	9	10
WPK/Prof.	We: Grundfertigkeiten der Holzbearbeitung, planvolles Arbeiten Inf: Zehn-Finger System -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben		T/We: Bohrführerschein, Einführung in die Arbeit mit der Dekupiersäge, Arbeits- und Gesundheits-schutzrichtlinien	T/We: Metallbearbeitung, genaues und zielorientiertes Arbeiten, Vor- und Nachteile handwerklicher und industrieller Fertigung NL: über Berufe sprechen, Schüleraustausch mit den Niederlanden Vorstellung per Steckbrief, anschließend Kontaktaufnahme über E-Mails und soziale Medien Einblicke in das niederländische Schulleben sich verständigen in niederländischen Betrieben/Geschäften/ Institutionen	T: Berufsbilder in den Handlungsbereichen, Vermittlung praktischer Grundfertigkeiten in der Metalltechnik, Techn. Zeichnen, arbeitsteiliges Fertigen, betriebliche Erfahrungen durch Schulungen bzw. Fertigung bei Kooperationspartnern GuS: Berufsfelder aus dem Profil, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Lifelong Learning, Work-Life-Balance, Lebensmittelproduktion und – qualität, professionelles Verkaufen, Gastronomie und Ernährung, Betreuung von Personen Inf: HTML Programmierung / Grafikbearbeitung Gimp -> Arbeit an berufswelt-nahen Projektaufgaben	T: Berufsbilder in den Handlungsbereichen, Vermittlung praktischer Grundfertigkeiten in der Elektrotechnik, Gestaltung von Arbeitsplätzen GuS: familiäre Lebensformen, Erziehung, Kindertageseinrichtungen, Gesundheit und Krankheit, Prävention und Maßnahmen, Menschen mit Behinderungen, Pflege
Technik			Sicheres Arbeiten mit Werkzeug und Maschinen, Arbeiten mit metall. Werkstoffen	Konstruktion komplexer Werkstücke aus Metall unter Beachtung der Arbeits- und Gesundheits-schutzrichtlinien		
Hauswirtschaft (inkl. WPK)		Hygiene, Unfallgefahren und Verhütung, Umgang mit Arbeitsgeräten	Gesundheit und Krankheit Einfluss von Ernährung (etc.), Gestaltung gesunder Mahlzeiten (für Gruppen, auch	Berufe im hausw. Bereich, Planung und Durchführung von Haushaltsaufgaben	Berufe im hausw. Bereich, Lebensmittellagerung, Kühlkette, Erzeugung, Konservierung von	Vergleich: Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Work-Life-Balance), ökonomisches und

Fach	5	6	7	8	9	10
		in einer (Großraum-) Küche	mit verschiedenen Ansprüchen: Senioren, Kinder etc.)		Lebensmitteln	ökologisches Wirtschaften im privaten Haushalt, Kredite, Schulden, Berufe im hauswirtschaftlichen Bereich
Ge	Einführung/Leben in vorgeschichtlicher Zeit, Ägypten - Hochkultur am Nil	Das römische Weltreich, Leben im Mittelalter, Entdeckungen und Erfindungen	Reformation, Bauernkrieg und Dreißigjähriger Krieg, Französische Revolution, Industrielle Revolution,	Einigkeit und Recht und Freiheit, Imperialismus und 1. Weltkrieg, Weimarer Republik	NS-Diktatur in Deutschland, Geteilte Welt und Kalter Krieg	Der Weg zur deutschen Einheit
Erd	Wir erkunden den Nahraum, Lebensräume in Niedersachsen, Lebensräume in Deutschland	An der Nordsee, Lebensräume in Europa, Leben in Hitze und Kälte	Mobilität, Tourismus und seine Folgen	Klima- und Vegetationszonen und ihre landwirtschaftliche Nutzung, Naturkräfte und ihre Folgen	Globale Bevölkerungsentwicklung, Hunger auf der Welt,	Globaler Klimawandel, Welthandel und Globalisierung
Pol				Die sozialen Sicherungs-systeme und ihre Zusammenhänge Erwerbsarbeit/ Familienarbeit/ gemeinnützige Arbeit und ihr Stellenwert in der Gesellschaft	Arbeitnehmer- und Dienstleistungsfreiheit in Europa	
Informatik			EDV-Grundlagen / Internetrecherche / Präsentation MS PowerPoint -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben		Formatierung von Lebenslauf (chronologisch, antichronologisch), Bewerbungsschreiben Tabellenkalkulation MS Excel -> Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben	
BO-Maßn.	Zukunftstag	Zukunftstag	Eintagespraktikum, Elterninformationsabend BO-Maßnahmen	Elterninformationsabend BO-Maßnahmen, BIT, Informationsabend BO, WPK, Profile und regionaler Arbeitsmarkt, Tag der Handwerksberufe, Praxistage (HS), HIT, Potenzialanalyse, Berufsorientierungstage	BIB Meppen, HIT, BOMO (HS), Benimmtraining, Bewerbungstraining, Betriebsbesichtigungen/ -erkundungen, Betriebspraktikum, Vorstellung der Berufsberatung	Betriebspraktikum, HIT, Anmeldung BBS Meppen, Vortrag RA, Geld und Finanzen – fit für die Zukunft

Fach	5	6	7	8	9	10
Beratung				Beratung durch Kooperationspartner, Campus Handwerk Mitarbeiter, Fachkräfte und Azubis aus dem Handwerk, FL, FBL	Gespräche an den Infoständen, Berufsvorstellung bei der Besichtigung, individuelle Berufsberatung, Beratungsgespräche im Praktikum, Beratung durch Kooperationspartner	individuelle Berufsberatung, Infoabende zu den berufsbildenden Schulen, Beratungsgespräche im Praktikum
Doku				Zukunftsordner, Schülerheft „planet-beruf.de“, Fragebögen, Urkunden, individuelle Protokolle, Berichtsheft, Mappen der AOK, Anmeldeformulare		

6. Maßnahmen und Projekte zur Berufsorientierung

Zur Erreichung unserer Ziele im Rahmen der Berufsorientierung werden vielfältige Maßnahmen bzw. Projekte durchgeführt, wie die folgende Übersicht zeigt:

	Maßnahmen\Klasse	5	6	7	8	9	10
1.	Zukunftstag	X	X				
2.	Eintagespraktikum			X	X		
3.	Sozialer Tag	X	X	X	X	X	
4.	Ideenexpo			X			
5.	Informationsabende				X	X	X
6.	Potenzialanalyse (Campus des Handwerks)			X	X		
7.	„Berufsorientierungstage“ (Campus des Handwerks)				X		
8.	Tag der Handwerksberufe				X		
9.	Praxistage (Berufsbildende Schulen Meppen)				H		
10.	Berufsinformationstag (BIT)				X		
11.	Zukunftsordner führen				X	X	X
12.	HIT (Harener Informationstag)				X	X	X
13.	Berufsorientierungsmodule (BOMO)					H	
14.	Berufsbezogene WPKs bzw. Profile					X	X
15.	Vorstellung des Berufsberaters					X	
16.	Präsenztage: Berufsberatung					X	X
17.	Bewerbungstraining					X	
18.	Benimm-ABC					X	
19.	Berufsinformationsbörse Meppen					X	
20.	Anmeldungen BBS Meppen					X	X
21.	Vortrag zu Rechtsfragen vor und während der Ausbildung					X	X
22.	Praktika (10-tägig)					X	X
23.	Schülerfirma					P Wi	P Wi
24.	Betriebsbesichtigung, -erkundung				X	X	X
25.	Geld und Finanzen - fit in die Zukunft					H	R

Weitere Hinweise und Informationen hierzu finden sich in den untenstehenden Maßnahmenbeschreibungen.

Außerdem unterstützen diese Kooperationen etc. die Schüler bei der Berufswahl:
- AOK
- ANCHOR Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co.
- Bergmann Maschinenbau GmbH & Co. KG.
- Ela Container
- Electro-Niemann
- Emsland Frischgeflügel
- Hölscher Wasserbau
- Initiativkreis für Behindertenarbeit e.V.
- Knoll GmbH & Co. KG

- LM Holding GmbH & Co. KG
- Seniorenzentrum St. Martinus
- Stahlbau Menke
- UPM Nordland Papier GmbH

Klassen/Profile	Partner	Aktionen
Profil Wirtschaft 9	Anchor	Steuerseminar
Profil Gesundheit und Soziales	Initiativkreis	gemeinsame Veranstaltungen
Profil Gesundheit und Soziales	Seniorenzentrum St. M.	Betreuung/Unterhaltung
Profil Gesundheit und Soziales	Emsl. Frischgeflügel	Betriebsbesichtigung
Profil Technik	Hölscher Wasserbau	Pumpenmodell als Zettelkasten
Profil Technik	Emsl. Frischgeflügel	Betriebsbesichtigung/Pneumatik-schulung

7. Projekt-/Maßnahmenbeschreibungen

<table>
<tr><td></td><td colspan="7">7.1 Zukunftstag</td></tr>
<tr><td>Ziele</td><td colspan="2">Schüler schnuppern in den Arbeits- bzw. Berufsalltag hinein.
Schüler öffnen sich für „andere“ Berufe.</td><td>Phase
BO-Prozess</td><td>Selbsterkenntnis
X</td><td>Information
O</td><td>Entscheidung
O</td><td>Realisierung
O</td></tr>
<tr><td rowspan="5">Beschreibung</td><td>Zielgruppe (Jahrgang)</td><td colspan="6">Klassen 5 und 6</td></tr>
<tr><td>Verantwortlich i.d. Schule</td><td colspan="6">Klassenlehrer</td></tr>
<tr><td>Inhalt / Durchführung</td><td colspan="6">In den Klassen 5/6 führen wir den sog. Zukunftstag für Jungen und Mädchen durch. Jungen und Mädchen begleiten dabei in erster Linie ein Elternteil oder eine/-n Verwandten für einen ganzen Tag zu seiner täglichen Arbeit. Am folgenden Tag werden die Erfahrungen in der Klassengemeinschaft reflektiert. Die Schüler müssen ihren Zukunftstag in Form einer Collage usw. präsentieren.
Am Zukunftstag können Schüler an Aktionen in Betrieben, Hochschulen und Einrichtungen teilnehmen und so Berufe erkunden, die sie selbst meist nicht in Betracht ziehen.
Mädchen haben die Möglichkeit "typische Männerberufe" in Technik und Naturwissenschaften sowie erweiterte berufliche Perspektiven wie z. B. Führungspositionen kennen zu lernen. Jungen können die "typischen Frauenberufe" in Pflege und Erziehung entdecken. Der Zukunftstag ist für Jugendliche eine einmalige Gelegenheit in das Berufsleben hineinzuschnuppern und ihr Berufswahlspektrum zu erweitern.</td></tr>
<tr><td>Außerschulische Partner</td><td colspan="6">Betriebe, die von den Schülern bzw. ihren Eltern ausgesucht werden</td></tr>
<tr><td>Nachhaltigkeit / Evaluation</td><td colspan="6">Die Bescheinigungen sollen für den Zukunftsordner aufbewahrt werden.
Die jährliche Durchführung ist durch den vorgegebenen Termin gewährleistet.</td></tr>
</table>

Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Früher Kontakt zur Arbeitswelt
	Verbesserungs-bereiche	Wenig Möglichkeiten zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht der beiden Jahrgänge
Ergänzungen / Sonstiges	Formulare für die Schüler zeitig bereitstellen (Januar bzw. Februar)	

	7.2 Eintagespraktikum					
Ziele	Schüler suchen bewusst einen Praktikumsplatz. Schüler machen erste Erfahrungen als Aktive im Berufsalltag.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **O**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klasse 7				
	Verantwortlich i.d. Schule	Klassenlehrer, Deutschlehrer				

	Inhalt / Durchführung	In der Klasse 7 nehmen unsere Schüler nicht am Zukunftstag teil, sondern absolvieren ihr erstes Praktikum – das Eintagespraktikum. Im Informatikunterricht lernen die Schüler, sich über sie interessierende Berufe bzw. Berufsfelder zu informieren. Daraufhin suchen sich mit Hilfe des Deutschlehrers einen Betrieb aus. Dieser Betrieb entspricht so evtl. den ersten beruflichen Interessen der Schüler. Für einen Tag lernen sie diesen Betrieb kennen und beobachten genauer Tätigkeiten oder führen diese sogar aus. Sie fertigen einen kurzen Bericht an, der den Betrieb und die verrichteten Tätigkeiten näher beschreibt. Ein Erfahrungsaustausch und eine erste Beurteilung in Bezug auf eine spätere Berufswahl werden im Klassenverband vorgenommen.
	Außerschulische Partner	„Praktikumsbetriebe“
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Das Eintagespraktikum wird am Zukunftstag durchgeführt. Die Deutschlehrkräfte in diesem Jahrgang reflektieren die Vorbereitung, die Arbeitsaufträge und Durchführung.
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 5.2	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Erste Reflexion beruflicher Arbeit
	Verbesserungs-bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Schüler müssen frühzeitig informiert sein, damit sie eine Praktikumsstelle finden.	

	7.3 Sozialer Tag						
Ziele	Schüler suchen bewusst einen Praktikumsplatz. Schüler machen erste Erfahrungen als Aktive im Berufsalltag.		**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **O**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**
Beschreibung	Zielgruppe	Jahrgänge 5-9					

	(Jahrgang)	
	Verantwortlich i.d. Schule	Frau G. Knulst, Klassenlehrer/innen
	Inhalt / Durchführung	Während die Abschlussschüler ihre mündlichen Abschlussprüfungen absolvieren, arbeiten alle Schüler der Klassen 5 bis 9 an diesem Tag für die Jugendhilfsorganisation „Schüler Helfen Leben“. Das ermöglicht den Schüler, Gleichaltrige in Südosteuropa und Syrien oder Flüchtlinge in Jordanien zu unterstützen. Ausgestattet mit Informationsmaterial und einem Arbeitsvertrag machen sie sich in den Wochen vor diesem Arbeitstag auf die Suche nach einem Arbeitgeber. Die Schüler streben dabei Tätigkeiten an, die auch finanziell lukrativ sind, so dass sich der Einsatz auch für den Verein lohnt. Da alle Schüler nur mit einem ausgefüllten Vertrag tätig werden dürfen, erfahren sie so auch schon frühzeitig den Sinn und Zweck solcher Vereinbarungen, was ihnen in der Zukunft bei anderen Verträgen zu Jobs etc. helfen könnte.
	Außerschulische Partner	Schüler Helfen Leben e.V. individuelle Vertragspartner der Schüler
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Seit 2004 wird das Projekt jährlich durchgeführt. Für die Evaluation ist Frau G. Knulst verantwortlich.
Vernetzung Orientierungs-rahmen	4.1, 5.1, 5.2	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Alle Schüler sind betroffen und können so sozial tätig sein.
	Verbesserungs-bereiche	Der persönliche Einsatz der Schüler ist sehr verschieden. Oftmals schränkt der Wohnort ihre Handlungsmöglichkeiten ein.

7.4 Ideenexpo

Ziele	Schüler lernen junge „Forscher“ und deren Arbeiten kennen. Schüler beteiligen sich aktiv an den „Aktivitäts-ständen“.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**

Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Jahrgänge 7
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, Stufenleitung, FBK AWT
	Inhalt / Durchführung	zwei Jahre lädt Hannover zur Ideenexpo ein. Diese Präsentation von Ideen junger Forscher, einiger Hochschulen und Industrieunternehmen regt die Schüler zum Denken und Mitmachen an. Die Schüler erweitern ihren Bildungshorizont und entwickeln evtl. auch eigene Ideen. Vielleicht wird auch so manches Forscherherz geweckt, so dass sich die Schüler mit dem Gedanken tragen, sich nach der Ausbildung fortzubilden oder von vornherein ein Studium als Fernziel zu setzen.
	Außerschulische Partner	Ideenexpo Hannover
	Nachhaltigkeit / Evaluation	FBK entscheidet über Teilnahme und Termin. Je nach Schülergruppe finden Auswertungen oder Reflexionen in den Klassen oder Profilen/WPKs statt
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 2.1, 5.1	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Wissenschaften zum Mitmachen und Handeln
	Verbesserungs-bereiche	großer Zeitaufwand für relativ kurzen Aufenthalt; Ausgleich für begleitende Lehrkräfte ist erforderlich. Evtl. müssen die Aussteller und ihre Angebote in der Schule schon zeitiger thematisiert werden. Vielleicht sollten Klassen auch zu Workshops angemeldet werden.

Ergänzungen / Sonstiges	Im Frühjahr Klassen abfragen, Klassen anmelden, Busse organisieren, IHK-Fördermittel beantragen, Kollegen überzeugen; 1 Monat vor der Fahrt Elternbrief

	7.5.1 Informationsabend Kl. 7						
Ziele	Erziehungsberechtigte erfahren die anstehenden berufsorientierenden Maßnahmen		**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Erziehungsberechtigte Kl. 7					
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, KL					
	Inhalt / Durchführung	Die Eltern werden 3-4 Wochen vor der ersten Potenzialanalyse über die anstehenden berufsorientierenden Maßnahmen informiert. Im Mittelpunkt stehen hier die Potenzialanalyse und die Berufsorientierungstage. Die Eltern erfahren den Zweck und die Organisation dieser Maßnahmen und werden so frühzeitig mit in den Prozess der Berufsfindung einbezogen.					
	Außerschulische. Partner	evtl. Campus Handwerk					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Die frühzeitige Einbindung der Eltern weist diese auf ihre Rolle bei der BO hin und bindet sie ein, so dass die Eltern die Schüler besser begleiten können und sich offener für die Berufswünsche ihrer Kinder zeigen.					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.3, 4.1, 5.1, 6.2						
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7						

Beurteilung	Stärken	Eltern werden frühzeitig für die Berufsorientierung sensibilisiert. Schüler erweitern ihren beruflichen Horizont und lernen somit auch für sie unbekannte Bereiche kennen.
	Verbesserungs-bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Einladung evtl. koppeln mit der Elternversammlung zu Beginn des Schuljahres	

	7.5.2 Informationsabend Kl. 8						
Ziele	Erziehungsberechtigte werden über die anste-henden berufsorientierenden Maßnahmen und die Profil- bzw. WPK-Wahl aufgeklärt. E. lernen Berufsberaterin kennen und bekom-men einen Überblick über den regionalen Ausbildungsmarkt.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Erziehungsberechtigte Kl. 8					
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, FL					
	Inhalt / Durchführung	Die Inhalte dieses Informationsabends sind vielfältiger. Zum einen gibt der Berufsberater einen ausführlichen Überblick über die eigene Arbeit bzw. Aufgaben und die regionale Ausbildungsplatzsituation und gibt Tipps zum Verhalten bei einer Bewerbung. Zum anderen erhalten die Eltern einen Überblick über alle weiteren BO-Maßnahmen bis zur Entlassung. Im Rahmen dieser Präsentation stehen die Betriebspraktika im Mittelpunkt. Außerdem werden die WPK und Profile vorgestellt. Die Eltern der H8 erhalten außerdem noch grundlegende Informationen zu den Berufsorientierungsmodulen.					
	Außerschulische Partner	Agentur für Arbeit					

	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährlich, Fachkonferenz, Elternsprechtag
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 3.3, 4.1, 5.2, 6.2, 6.3	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Die Erziehungsberechtigten erfahren Informationen zum regionalen Arbeitsmarkt aus erster Hand.
	Verbesserungs-bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Termin möglichst früh mit Berufsberaterin absprechen, Forum und Gruppenräume reservieren	

	7.5.3 Informationsabende Kl. 10					
Ziele	Schüler und deren Erziehungsberechtigte erfahren die unterschiedlichen Bildungsmöglichkeiten, die die BBS Meppen bieten.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **X**	Entscheidung **X**	Realisierung **O**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Erziehungsberechtigte und Schüler Kl. H9 bzw. H und R 10				
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL				
	Inhalt / Durchführung	Im Herbst stellen Vertreter der BBS Meppen an zwei Abenden zum einen die beruflichen Gymnasien und zum anderen die weiteren schulischen Bildungsmöglichkeiten dort vor. Neben den Eingangsvoraussetzungen				

		werden auch die Abläufe und mögliche Stundentafeln bzw. Schwerpunkte erklärt. Zudem haben die Eltern Gelegenheit, Fragen zu stellen.
	Außerschulische Partner	BBS Meppen
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährlich nach den Herbstferien, Fachkonferenz, Elternsprechtag
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 3.3, 4.1, 4.2, 5.2, 6.2, 6.3	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Schüler erhalten evtl. neue Motivation, wenn sie die Ansprüche von den einzelnen Schulformen erfahren. Eltern und Schüler können danach auch zuhause fundiert diskutieren und die Möglichkeiten durchsprechen.
	Verbesserungs-bereiche	Die Abstimmung der Referenten ist nicht immer optimal, da auch am zweiten Info-Abend oftmals das BG zu ausführlich erklärt wird.
Ergänzungen / Sonstiges	Einladung 3-4 Wo. vorher, Forum rechtzeitig reservieren	

	6 Potenzialanalyse						
Ziele	Schüler gewinnen einen Überblick zu ihren Stärken und Schwächen.		**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **O**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klassen 7 und 8					
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, FL, KL					
	Inhalt / Durchführung	Einen wichtigen Grundstein für eine verbesserte Berufsorientierung (BO) haben Schüler aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim an den Standorten des Campus Handwerk in Lingen, Meppen und Nordhorn. Zu Beginn der intensiven Berufsorientierung steht ein zweitägiges Profiling (siehe Kompetenzfeststellungsverfahren). Mit Hilfe von Tests und beobachteten Übungen werden die Neigungen und Berufswünsche der Jugendlichen der siebten bzw. achten Klassen festgestellt. Die Ergebnisse dieser Potenzialanalyse werden den Schüler und deren Eltern in Einzelgesprächen vorgestellt. Alle Schüler erhalten zudem ein schriftliches Zertifikat. Am Ende der Eignungsanalyse ist klar, in welchen Werkstätten des Campus sich die Schüler erproben können.					
	Außerschulische Partner	Campus Handwerk, Levelink, Stadt Haren					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährlich, Fachkonferenz, evtl. Elternsprechtag					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2						
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7						
Beurteilung	Stärken	Bewertung der Schüler durch Außenstehende außerhalb der Schule können objektiver sein.					

	Verbesserungs-bereiche	Zu lange Pausen zwischen den Testabschnitten
Ergänzungen / Sonstiges	Busfahrkarten müssen nicht mehr von der Schule bestellt werden, da der Landkreis diese den Schülern kostenlos zur Verfügung stellt. Die Fachlehrer haben darauf zu achten, dass alle Schüler diese erhalten haben.	

	7 Berufsorientierungstage						
Ziele	Schüler gewinnen einen Überblick zu ihren berufspraktischen Stärken und Schwächen.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klassen 8					
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, FL, KL					
	Inhalt / Durchführung	Zwei Wochen lang probieren sich die Schüler aktiv in den Berufen, die aufgrund der Potenzialanalyse für sie ausgesucht worden sind, aus und haben nun bessere Möglichkeiten bei der Berufswahl. Die erfahrenen Ausbilder des Berufsbildungs- und Technologiezentrums verschaffen den Schüler anschließend in jeweils zwei bis 2,5 Tagen intensive Erfahrungen in den jeweiligen Berufsfeldern. Die Jugendlichen arbeiten an Projekten, die die für das jeweilige Berufsfeld benötigten Kenntnisse zutage fördern helfen und mit Erfolgserlebnissen verbunden sind. Dabei kommen sie direkt mit den Werkstoffen und Werkzeugen in Kontakt und arbeiten unter der Anleitung der Ausbilder.					
	Außerschulische Partner	Campus Handwerk und deren Kooperationspartner, Levelink, Stadt Haren					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährlich, Fachkonferenz, evtl. Elternsprechtag, Profil- bzw. WPK-Wahl					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.3, 3.3, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.2, 6.3						

Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Schüler lernen vier Berufsbereiche intensiv kennen, „arbeiten“ auch mit „fremden“ Personen und machen Erfahrungen auch in Bereichen, für die sie sich bisher nicht interessiert haben.
	Verbesserungs-bereiche	Der Austausch zwischen den Schüler könnte innerhalb der Klasse durch eine Ausstellung der hergestellten Objekte oder Fotopräsentation gefördert werden. Hierfür reicht die Zeit im Wirtschaftsunterricht oftmals nicht.
Ergänzungen / Sonstiges	Busfahrkarten müssen nicht mehr von der Schule bestellt werden, da der Landkreis diese den Schülern kostenlos zur Verfügung stellt. Die Fachlehrer haben darauf zu achten, dass alle Schüler diese erhalten haben. Alle Lehrer/innen, die die Schüler in den Werkstätten besuchen, müssen eine Sicherheitsbelehrung schriftlich bestätigen.	

	8 Tag der Handwerksberufe						
Ziele	Schüler sammeln durch Vorträge, praktische Übungen etc. Erfahrungen und Informationen zu Handwerksberufen; Schüler erkunden das Bau-ABC in Rostrup.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **X**	Entscheidung **X**	Realisierung **O**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Jahrgang 8					
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, FL, KL					
	Inhalt / Durchführung	In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft, Ems-Achse, der Arbeitsagentur und Handwerksbetrieben wird dieser Projekttag gestaltet. Die Schüler erleben in einem Durchlauf Vorträge und Aktivitäten wie eine Schnitzeljagd, Simulationen mit VR-Brillen oder experimentelle Aufgaben und Übungen, um sich ein umfassenderes Bild von Handwerksberufen zu machen. Ziel ist es auch, Vorurteile gegenüber diesen Berufen auszuräumen und das Interesse an Ihnen zu wecken, damit die Schüler sie auch als mögliche Anschlussalternative sehen.					

		Der Durchlaufplan wird im Vorfeld mit den beteiligten Einrichtungen und Unternehmen abgestimmt und den Klassen mitgeteilt. Jede Klasse wird von einer Lehrkraft begleitet. Die Aktivitäten laufen in den Klassenräumen und dem Forum, das dazu reserviert werden muss. Auch die IPads werden benötigt. Geplant ist für interessierte Schüler in der zweiten Jahreshälfte eine Fahrt zum Bau ABC Rostrup. Die nach Teil 1 angemeldeten Schüler können sich im ABC unter fachlicher Anleitung einen ganzen Tag selbst in einem Beruf ausprobieren. Eine Führung durch das gesamte ABC gehört dazu. So haben die Schüler einen Einblick in die gesamte Bandbreite der Bauberufe.
	außersch. Partner	Kreishandwerkerschaft, Handwerksunternehmen, Ems-Achse, Agentur für Arbeit
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Nach dem ersten Durchgang erfolgt zudem eine Evaluation anhand eines Fragenbogens, den die Schüler ausfüllen. Diese Maßnahme(n) findet jährlich statt. Teil 1 i.d.R. im Herbst, Teil 2 i.d.R. im Frühjahr. Sie ist für die kommenden Jahre ebenfalls geplant. Jede Durchführung wird im o.g. AK evaluiert und entspr. angepasst.
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 2.1, 5.2, 6.2, 6.3	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 3, 5 und 6	
Beurteilung	Stärken	Praxisnahe Erarbeitung von relevanten Themen, handlungsorientierte Vorgehensweise
	Verbesserungs-bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Nach Möglichkeit sollen die Schüler auch typische Betriebsmittel und Werkstoffe sehen bzw. mit ihnen umgehen. Die Eltern werden schriftlich über dieses Vorhaben informiert. Eine Erlaubnis für die Verwendung von Fotos in von den Eltern und Schüler einzuholen.	

	9 Praxistage						
Ziele	Schüler lernen die BBS frühzeitig kennen und können sich in verschiedenen Berufsbereichen üben.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **x**	Information **x**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Hauptschulklassen 8					
	Verantwortlich i.d. Schule	FL, FBL, KL					
	Inhalt / Durchführung	Neben den verschiedenen Praktika, die unsere Schüler absolvieren, bieten wir ihnen, in enger Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen Meppen, zwei Praxistage in der Berufsschule an. In den Bereichen Elektrotechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Holztechnik, Bautechnik, Gastronomie, Floristik, Hauswirtschaft, Lebensmittelhandwerk, Pflege und Wirtschaft/Verwaltung können Schülerinnen und Schüler der Hauptschulklassen 8 die Arbeit in der Berufsschule kennen lernen. Für jeweils zwei oder drei volle Tage (8 – 15.00 Uhr) sind die Schüler in den Arbeitsgruppen und erstellen dort unter Anleitung verschiedene Werkstücke.					
	Außerschulische Partner	BBS Meppen, Levelink, Stadt Haren					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährliche Wiederholung, Evaluation/Reflexion erfolgt bei FBL-Treffen in Meppen					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.3, 3.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2						
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7						
Beurteilung	Stärken	früher Kontakt der Schüler zu den BBS Meppen als künftigem Schulort					
	Verbesserungs-bereiche	Nicht alle Schüler können in ihrem Wunschbereich unterkommen.					

Ergänzungen / Sonstiges	Eltern- und Schülerinfo herausgeben, Klassenlisten mit Berufsbereichen erstellen, Schülerwünsche sammeln, in Liste einpflegen (FBL), Busfahrkarten müssen nicht mehr von der Schule bestellt werden, da der Landkreis diese den Schülern kostenlos zur Verfügung stellt. Die Fachlehrer haben darauf zu achten, dass alle Schüler diese erhalten haben.

	10 Berufsinformationstag (BIT)						
Ziele	Alle Schüler üben sich in der Kontaktaufnahme mit Unternehmensvertretern und informieren sich bei Ihnen u.a. zu Praktika oder Ausbildungsberufen	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klasse 8					
	Verantwortlich i.d. Schule	FL, FBL					
	Inhalt / Durchführung	Alle Kooperationspartner der Oberschule stehen an Infoständen in den Gruppenräumen jeweils einer achten Klasse für eine Schulstunde Rede und Antwort zu Themen rund um Ausbildung und Praktika. Die Schüler fertigen dazu Protokolle an. In den Klassen muss in der Vorbereitung dafür gesorgt werden, dass die Schüler sich gut auf die Stände verteilen und sich mehrfach Erkundigungen einholen. Außerdem benötigen die Schüler Stichwörter, Ratschläge und Hilfen bei der Gesprächsführung. Diese werden vorher im Wirtschaftsunterricht erarbeitet. Ein Teil der Protokolle wird in der Klasse ausgestellt. Schließlich werden alle im Zukunftsordner abgeheftet.					
	Außerschulische Partner	Alle Kooperationspartner wie UPM Nordland, Hölscher Wasserbau und das Seniorenzentrum					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Die Veranstaltung soll jährlich vor oder nach dem Zukunftstag durchgeführt werden. Reflexion durch Schüler, betreuende Lehrkraft und Unternehmen					

Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Zielgerichtete Kontaktaufnahme mit „fremden“ Personen in einem vertrauten Umfeld
	Verbesserungs-bereiche	Evtl. sind nicht alle nachgefragten Berufsrichtungen vertreten, so dass nicht alle Schüler sehr stark motiviert sind.
Ergänzungen / Sonstiges	Frühzeitig Termin mit der Schule und den Kooperationspartnern abklären, Gruppenräume reservieren, Schülerinfos erstellen, evtl. Presse	

	11 Zukunftsordner					
Ziele	Schüler sollen im Zukunftsordner Unterlagen zur Berufsorientierung bzw. -wahl sammeln.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	ab Klasse 8				
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, FL				
	Inhalt / Durchführung	Berufsorientierung und Berufswahl von Jugendlichen unterliegen einem ständigen Prozess. Vom Traumberuf zur ersten Bewerbung um einen Ausbildungsplatz müssen die Schüler - viele Informationen sammeln, - ihre Interessen artikulieren, - ihre Fähigkeiten erkennen, - ihre Chancen beurteilen, - Entscheidungen begründen, - ihre Gedanken ordnen.				

		Der Zukunftsordner bietet die Möglichkeit, diesen Prozess zu begleiten und zu ordnen. Es ist also ein Aktenordner, der zu Beginn der Klasse 8 angelegt und bis zum Ende der Schulzeit fortgeführt wird. Bei Gesprächen mit der Berufsberaterin wird auch auf Inhalte des Zukunftsordners zurückgegriffen bzw. verwiesen.
	Außerschulische Partner	Stadt Haren
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Der Zukunftsordner begleitet die Schüler bis zu ihrer Entlassung. Über Veränderungen des Inhaltsverzeichnisses beraten/entscheiden die Fachlehrer/innen. Zukünftig ist geplant, den Zukunftsordner in „Mein Ordner“ umzubenennen und ihn dann auch als Methodenordner zu nutzen. Dann können bereits ab der Klasse 5 BO-Maßnahmen wie der Zukunftstag dokumentiert und bewertet werden.
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 5.2,	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Alle Informationen zur BO und zur eigenen Person sind für d. Schüler griffbereit.
	Verbesserungs-bereiche	Zukünftig soll der Ordner nach Vorgaben von den Schüler gekauft werden, anstatt ihn zentral zu bestellen. Das verringert den Verwaltungsaufwand.
Ergänzungen / Sonstiges	Den Zukunftsordner im Abschlussjahr vor den Osterferien den Schüler mit nach Hause geben	

	12 HIT - Harener Informationstag						
Ziele	Kontaktaufnahme zwischen Ausbildungsbetrieben und den Schüler		**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **X**	Entscheidung **X**	Realisierung **X**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	8-10					
	Verantwortlich i.d. Schule	Arbeitsgruppe aus FL, DL, FBL					
	Inhalt / Durchführung	In Zusammenarbeit mit der Stadt Haren (Ems) und der Maximilianschule Rütenbrock möchten wir allen Schüler der Klassenstufen 8 bis 10 die Möglichkeit bieten, sich direkt und konzentriert über Ausbildungsinhalte, aber auch konkrete Ausbildungsangebote zu informieren. Der direkte Kontakt gerade zur vornehmlich lokalen Wirtschaft stellt dazu eine außerordentliche Hilfestellung dar. Die Betriebe haben hierbei die besondere Möglichkeit, sich in diesem Zusammenhang den potenziellen Auszubildenden zu präsentieren und vielversprechende Kontakte herzustellen. Der Informationstag findet alle zwei Jahre am zweiten Samstag im November statt. Alle Schüler der entsprechenden Klassen sind verpflichtet, die Messe zu besuchen, so dass ca. 450 Schüler und deren Eltern dieses Angebot wahrnehmen. Ein angemessenes Catering für die Aussteller soll dabei gewährleistet sein. Der HIT soll eine Ergänzung zur Berufsinformationsbörse des Landkreises sein. Er stellt jedoch den lokalen Aspekt in den Vordergrund.					
	Außerschul. Partner	Stadt Haren, regionale Ausbildungsbetriebe, Maximilianschule					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Reflexionsbögen werden von den Ausstellern ausgefüllt und dann ausgewertet. Bei einem Treffen der Organisatoren mit Vertretern der Stadt werden die Ergebnisse in die Planung des nächsten HIT einfließen.					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2, 6.3						
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7						

Beurteilung	Stärken	frühzeitiger Kontakt zwischen Schüler und potenziellen Ausbildungsbetrieben
	Verbesserungs-bereiche	Einige Berufsfelder wie Floristik, Körperpflege o.ä. sind nicht in angemessenem Umfang vertreten.
Ergänzungen / Sonstiges	1 Jahr vorher Organisationsteam bilden, tagen, Listen überarbeiten, dito Anschreiben, Teilnahme und Messeheft abfragen, Presse informieren, Kollegen informieren, Standort festlegen, Plakate, Rückmeldungen der Betriebe auswerten, fehlende „Berufe“ anfragen, Stellplätze/-wände organisieren bzw. planen, Übersichtsplan, Betriebs- und Berufsdatei erstellen, Erkundungsbogen erstellen, Evaluationsbogen während des HIT verteilen	

	13 Berufsorientierungsmodule (BOMO)						
Ziele	Die Schüler lernen die BBS frühzeitig kennen und können sich in 4 verschiedenen Berufsfeldern üben.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **x**	Information **x**	Entscheidung **x**	Realisierung **O**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Hauptschulklassen 9					
	Verantwortlich i.d. Schule	FL, FBL, KL					
	Inhalt / Durchführung	An einem Tag der Woche besuchen die Schüler der 9. Klassen möglichst montags in einem Schulhalbjahr die Berufsbildenden Schulen Meppen. Hier werden die Schüler in vier Berufsfeldern aus „Elektrotechnik und Mechatronik“, „Metall- und Automatisierungstechnik“, „Fahrzeugtechnik“, „Holztechnik“, „Bautechnik“, „Gastronomie und Lebensmittelhandwerk“, „Floristik und Körperpflege“, „Hauswirtschaft und Textiltechnik“, „Pflege, Gesundheit und Soziales“, „Wirtschaft" und “Informationstechnik” unterrichtet. Die Wahl bzw. Abwahl von jeweils 2 Bereichen wird ca. 3 Monate vor Beginn durchgeführt. Der Unterricht beginn um 8:00 und endet um 15:00 Uhr. Die Schüler müssen entsprechend den Vorgaben zum Unterricht erscheinen. Für die Teilnahme erhalten die Schüler ein Zertifikat. Das Arbeits- und Sozialerhalten fließt in die Zeugnisbewertung ein.					

	Außerschulische Partner	BBS Meppen, Levelink, Stadt Haren
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährliche Wiederholung, Evaluation/Reflexion erfolgt bei FBL-Treffen in Meppen und aufgrund von regelmäßigen Umfragen
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.3, 3.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Die Schüler lernen, sich an den BBS zu orientieren, lernen mehrere Berufsfelder intensiv kennen, spüren die Notwendigkeit, sich für eine Anschlussalternative zu entscheiden.
	Verbesserungs-bereiche	Nicht alle Schüler entscheiden sich selbstständig bei der Wahl der Module.
Ergänzungen / Sonstiges	Eltern- und Schülerinfo herausgeben, Klassenlisten mit Modulen erstellen, Schülerwünsche sammeln, in Liste einpflegen (FBL), Busfahrkarten müssen nicht mehr von der Schule bestellt werden, da der Landkreis diese den Schülern kostenlos zur Verfügung stellt. Die Fachlehrer haben darauf zu achten, dass alle Schüler diese erhalten haben.	

	14 Berufsrelevante WPKs und Profile					
Ziele	Die Schüler werden auf berufstypische Tätigkeiten und Denkweisen vorbereitet und können so ihre Berufswahl evaluieren.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **X**	Entscheidung **X**	Realisierung **O**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	8, 9 und 10				
	Verantwortlich i.d. Schule	Schulleitung, FL, KL				

	Inhalt / Durchführung	Schüler entscheiden sich in der 8. Klasse, an welchem Profil bzw. WPK sie in den folgenden Jahren teilnehmen werden. Dazu werden die Schüler von den Fachlehrern über die Inhalte unterrichtet. Die Profile bzw. WPKs weisen überwiegend berufsrelevante Inhalte auf, so dass die Schüler hier auf eine bestimmte Berufsrichtung vorbereitet werden bzw. ihre eigenen Berufsvorstellungen noch einmal überprüfen können.
	Außerschulische Partner	Je nach Profil und WPK unterschiedlich
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Profilinhalte werden durch die FL reflektiert. Erfahrungen aus den Praktika etc. fließen ein. Diese werden hier auch nachbereitet.
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 2.3, 4.1, 5.1, 5.2	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Schüler können sich bereits in der Schule auf ihren Beruf vorbereiten und außerdem durch die richtige Wahl ihre Bewerbungsschreiben positiv gestalten.
	Verbesserungs-bereiche	Das Angebot in den H-Klassen müsste evtl. verbreitert werden. Leider lassen sich einige Schüler sich von anderen bei der Wahl beeinflussen, anstatt die eigenen Stärken in den Mittelpunkt zu stellen.
Ergänzungen / Sonstiges		

	15 Vorstellung des Berufsberaters						
Ziele	Die Schüler sollen den Berufsberater kennenlernen, von ihm Informationen zum regionalen Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt erhalten und erfahren, inwiefern die Arbeitsagentur bei der Berufslaufbahn behilflich sein kann.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klassen 8 bzw. 9					
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, FL					
	Inhalt / Durchführung	In der achten bzw. neunten Klasse stellt sich der Berufsberater mit seinen Aufgaben den Schüler vor. Anschließend besteht die Möglichkeit, Einzelgespräche zu führen oder Termine dafür auszumachen. Alle Schüler füllen einen Anmeldebogen für die Einzelberatung teilnehmen.					
	Außerschulische Partner	Arbeitsagentur					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährlich und bei Bedarf					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2						
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7						
Beurteilung	Stärken	Kennenlernen erzeugt Vertrauen und baut Hemmnisse ab.					
	Verbesserungs-bereiche						

Ergänzungen / Sonstiges	Viele Schüler haben Schwierigkeiten, den Anmeldebogen so überlegt auszufüllen, dass er bei der Beratungsvorbereitung eine Hilfe darstellt. Hier müssen die FL stärker unterstützen bzw. Kontrollieren.

	16 Präsenztage des Berufsberaters						
Ziele	Die Schüler können sich zu einem Beratungstermin mit der Berufsberaterin in der Schule anmelden. Erziehungsberechtigte können dann auch dazu kommen.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **X**	Entscheidung **X**	Realisierung **X**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klassen 9 und 10					
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, FL					
	Inhalt / Durchführung	Der Berufsberater ist eine große Hilfe bei der Findung eines passenden Ausbildungsberufes. Bei ihm laufen die Informationen aus Wirtschaft und Schule zusammen und sie hat somit einen Überblick über angebotene Stellen und Bewerberzahlen. Er ist somit ein wichtiges Bindeglied zwischen Wirtschaft und Schule. I.d.R. einmal pro Woche wird der Berufsberater im Berufsorientierungsbüro die Schüler empfangen, die sich im Vorfeld angemeldet haben. Die Terminvergabe erfolgt in Rücksprache mit dem FBL. Die Schüler erhalten vor dem Beratungstag einen zeitlichen Ablaufplan, so dass sich die Erziehungsberechtigten, die an dem Gespräch teilnehmen wollen, darauf einstellen können. Auch Spontanberatungen sind möglich. Alle Schüler der 9-Klassen nehmen verbindlich an einer Beratung teil.						
	Außerschulische Partner	Arbeitsagentur					

	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährlich und bei Bedarf
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Schüler müssen nicht langfristig Beratungstermine bei der Arbeitsagentur in Meppen abmachen
	Verbesserungs-bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Kl. 9: Pflicht im ersten oder zweiten Halbjahr, Kl. 10: freiwillig, aber mit Anmeldung	

	17 Bewerbungstraining					
Ziele	Schüler üben Einstellungstests, erstellen und bewerten Bewerbungsunterlagen, üben Vorstellungsgespräche.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klassen 9				
	Verantwortlich i.d. Schule	FL, FBL				
	Inhalt / Durchführung	Vertreter von der AOK und evtl. Nordland simulieren mit den Schüler Einstellungstests, zeigen Kriterien zur Bewertung von Bewerbungsunterlagen auf, üben mit den Schüler Selbstdarstellungen und bereiten die Schüler außerdem noch auf Vorstellungsgespräche vor. Dazu können die Klassen in Gruppen eingeteilt werden, so dass alle Schüler stärker gefordert sind und zudem die Seminarleiter diese mit ihren Eigenheiten auch schneller kennenlernen und so individuelle Ratschläge geben könne.				

	Außerschulische Partner	AOK, UPM Nordland
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährliche Durchführung, Evaluation in den Klassen
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Externe wecken bei den Schüler Neugier. Außerdem bringen sie ihre Praxiserfahrung ein.
	Verbesserungs-bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Termine müssen frühzeitig abgesprochen werden. Die H-Schüler werden Mitte des ersten Halbjahres beschult, während die R-Schüler im zweiten Schulhalbjahr das Seminar besuchen.	

	18 Benimm-ABC						
Ziele	Die Schüler sollen lernen, sich korrekt und angemessen im Praktikums- bzw. Ausbildungsbetrieb zu benehmen.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klassen 9					
	Verantwortlich i.d. Schule	FL, FBL					
	Inhalt / Durchführung	Die Schüler stehen kurz vor ihrem ersten Praktikum in Klasse 9. Anhand praktischer Übungen sollen die Schüler auf Umgangsformen, Kommunikationsregeln und Erwartungshaltungen, die an sie im Praktikum gestellt werden, vorbereitet werden.					

		Vertreter der AOK üben anhand von Spielen, Gesprächen etc. mit den Schüler, sich angemessen und korrekt im Betrieb gegenüber Vorgesetzten, Kollegen und anderen Personen zu verhalten. Gleichzeitig kann auch das gegenwärtige Verhalten in der Schule hinterfragt werden. Die Grundlagen der Kommunikation werden erläutert (Grüßen und Begrüßen, sprachliche und nicht-sprachliche Kommunikationsfaktoren) und trainiert, außerdem erfahren die Schüler, welche Erwartungen an sie gerichtet sind (z.B. Kleidung, Selbständigkeit).
	Außerschulische Partner	AOK
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährlich, vor dem ersten Praktikum der Schüler ; Nachbesprechungen mit den betroffenen Schüler
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Schüler wird die Unsicherheit und Nervosität vor ihrem ersten Praktikum genommen, unangemessenes Verhalten der Schüler im Praktikum wird ggf. verhindert. Schüler sind besser auf das Praktikum vorbereitet.
	Verbesserungs-bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Frühzeitige Terminabsprachen sind nötig, damit die Seminare nach vor dem ersten Praktikum durchgeführt werden können.	

	19 Besuch der Berufsinformationsbörse Meppen (BIB)					
Ziele	Die Schüler informieren sich direkt bei verschiedenen Ausstellern über Ausbildungsmöglichkeiten in unserer Region.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**

Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klassen 9
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, FL
	Inhalt / Durchführung	„Was will ich werden? Welcher Beruf ist der Richtige?“, – mit diesen Fragen setzen sich Jahr für Jahr künftige Schüler auseinander. Wichtige Hilfe als regionale "Plattform für Berufsorientierung" können die Berufsinformationsbörsen (BIB) Emsland leisten. Alle Schüler der Klassen 9 besuchen die BIB in Meppen. Dort können die Schüler sich direkt über Ausbildungsinhalte und ggf. auch konkrete Ausbildungsmöglichkeiten bei den verschiedenen Ausstellern erkundigen. Als Hilfestellung dient ein Begleitheft zur BIB, welches vorher im Wirtschaftsunterricht erläutert wird und auf der BIB von den Schüler bearbeitet wird. Der Besuchszeitraum wird durch den Landkreis vorgegeben, um eine gleichmäßige Verteilung der Besucherzahlen zu erreichen. Der Transport von der Schule zur BIB findet mit Bussen statt.
	Außerschulische Partner	Landkreis Emsland – Fachbereich Bildung (Organisation der BIB)
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährlich
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Schüler erhalten eine Übersicht über konkrete Ausbildungsmöglichkeiten im Emsland und nehmen direkte Kontaktaufnahme mit Betrieben auf.
	Verbesserungs-bereiche	
Sonstigess	Elternbrief, z.T. ist die Veranstaltung nachmittags	

	20 Unterstützung bei dem Übergang zu den BBS Meppen						
Ziele	Die Schüler können die Anmeldeunterlagen mit Hilfe ausfüllen, erfahren, welche Unterlagen sie noch besorgen müssen, und erstellen diese.		**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **O**	Entscheidung **O**	Realisierung **X**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	H9 und HR10					
	Verantwortlich i.d. Schule	FL, FBL					
	Inhalt / Durchführung	Im Dezember erhält die Schule i.d.R. die Anmeldeunterlagen von den BBS Meppen, um den geordneten Übergang der Schüler, die dorthin wechseln möchten, zu gewährleisten und die Schulpflichterfüllung aller Schüler zu dokumentieren. Die Schulbeschreibungen und Formulare werden frühzeitig im Wirtschaftsunterricht verteilt und besprochen, so dass die Schüler wissen, welche weiteren Dokumente bzw. Schreiben von Ihnen noch zu besorgen sind. Sind einige Schüler bei ihrer Wahl noch unentschlossen, wird für diese noch ein Beratungsgespräch mit der Berufsberaterin organisiert. Direkt zu Beginn des zweiten Halbjahres werden die Wirtschaftslehrkräfte die Unterlagen einsammeln, auf ihre Plausibilität überprüfen und an die BBS Meppen weiterleiten.					
	Außerschulische Partner	BBS					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	jährlich					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.3, 4.1, 5.1, 5.2, 5.3, 6.2						
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7						
Beurteilung	Stärken	Jeder Schüler hat vollständige und richtig ausgefüllte Formulare.					
	Verbesserungs-bereiche	Schüler sollen Lebensläufe immer in digitaler Form präsent haben.					

Ergänzungen / Sonstiges	im Dez. Schüler /Lehrerkräfte unterrichten, dazu noch einmal die Homepage BBS-Meppen präsentieren

	21 Vortrag zu Rechtsfragen vor und während der Ausbildung						
Ziele	Schüler erfahren, dass Regelungen zu Ausbildungs-verträgen und zur Ausbildung bestehen Schüler werden über einige grundlegende Rechte und Pflichten aufgeklärt	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **O**	Information **O**	Entscheidung **O**	Realisierung **X**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Abschlussschüler/innen					
	Verantwortlich i.d. Schule	FL, FBL					
	Inhalt / Durchführung	Ein Rechtsanwalt, idealerweise Fachanwalt für Arbeitsrecht, sensibilisiert die Schüler in einem Vortrag bezüglich des rechtlichen Rahmens, der für die Ausbildung gilt. Wichtige Bereiche des Jugendarbeitsschutzgesetzes und des Berufsbildungsgesetzes werden in den Vordergrund gestellt und anhand von Beispielen den Schüler nähergebracht, wobei die Schüler die Möglichkeit haben, während und nach dem Vortrag Fragen zu stellen. Dieser Vortrag soll am Tag der Halbjahreszeugnisausgabe im Forum stattfinden.					
	Außerschulische Partner	Rechtsanwalt (z.B. Herr Markus Krüssel)					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Die Veranstaltung soll jährlich am letzten Schultag des ersten Halbjahres durchgeführt werden. Nach dem Vortrag nehmen die Fachlehrkräfte noch einmal das Thema auf und vertiefen dieses im zweiten Halbjahr.					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.2, 6.3						

Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Direkte Ansprache der Schüler durch eine Person, die sich professionell mit dieser Thematik auseinandersetzt und Beispiele aus dem Leben anführen kann.
	Verbesserungs-Bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Frühzeitig das Forum reservieren und bei Markus Krüssel anfragen, Konrektor informieren	

	22 Betriebspraktika						
Ziele	Schüler beschreiben den Arbeitsplatz, den Betrieb, einen typischen Vorgang und erstellen einen Erfahrungsbericht. Schüler vergleichen eigene Interessen, Fähigkeiten, Qualifikationen mit den Anforderungen des Praktikumsberufs. Schüler überprüfen ihre Berufsentscheidung.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **X**	Entscheidung **X**	Realisierung **X**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Klassen 9 und 10					
	Verantwortlich i.d. Schule	FBL, FL					

	Inhalt / Durchführung	Im Rahmen der Betriebspraktika, die jeweils 10 Arbeitstage umfassen, sollen die Schüler den normalen Arbeitstag erleben, also ganztägig den ausgewählten Beruf ausüben, um diesen auch mit all seinen subjektiven Vor- und Nachteilen kennenzulernen und dann bewerten zu können. Die Stellen suchen sich die Schüler mit Hilfe der Übersicht auf der Homepage. Hier sind ebenfalls alle Unterlagen online gestellt, so dass sich auch die Eltern informieren können. Der Veröffentlichungstermin dieser Datei wird allen betroffenen Schüler am gleichen Tag mitgeteilt, so dass alle Schüler die gleichen Chancen besitzen. Die Wirtschaftslehrer besprechen mit den Schüler die Formulare und Regularien. Außerdem halten sie während des Praktikums Kontakt zu den Schüler und besuchen sie auch am Arbeitsort, um dort auch Rücksprache mit den Betreuern des Betriebes zu führen. Die Praktika sollen in unterschiedlichen Berufen absolviert werden. I. d. R. fertigen die Schüler Berichte an. Alternativ ist in Klasse 10 auch eine Klassenarbeit möglich.
	Außerschulische Partner	Praktikumsbetriebe
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Kl. 9: i.d.R. zu Beginn des 2. Halbjahrs Kl. 10: i.d.R. vor oder nach den Herbstferien Evaluation anhand der Praktikumsberichte und Praktikumsbesuche
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.2, 1.3, 2.2, 2.3, 4.1, 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 6.3	
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7	
Beurteilung	Stärken	Die Selbstständigkeit bei den Schüler wird sehr stark gefördert. Diese zeigen nach dem Praktikum eine stärkere Leistungsbereitschaft, um ihren Wunschberuf realisieren zu können.
	Verbesserungs-Bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Formulare 6 Monate vorher erstellen, von FL überprüfen lassen, online stellen, Formulare mit Schüler besprechen, Schülerlisten für FL erstellen, Anträge vorbereiten, erstellen, Belehrungstermin organisieren	

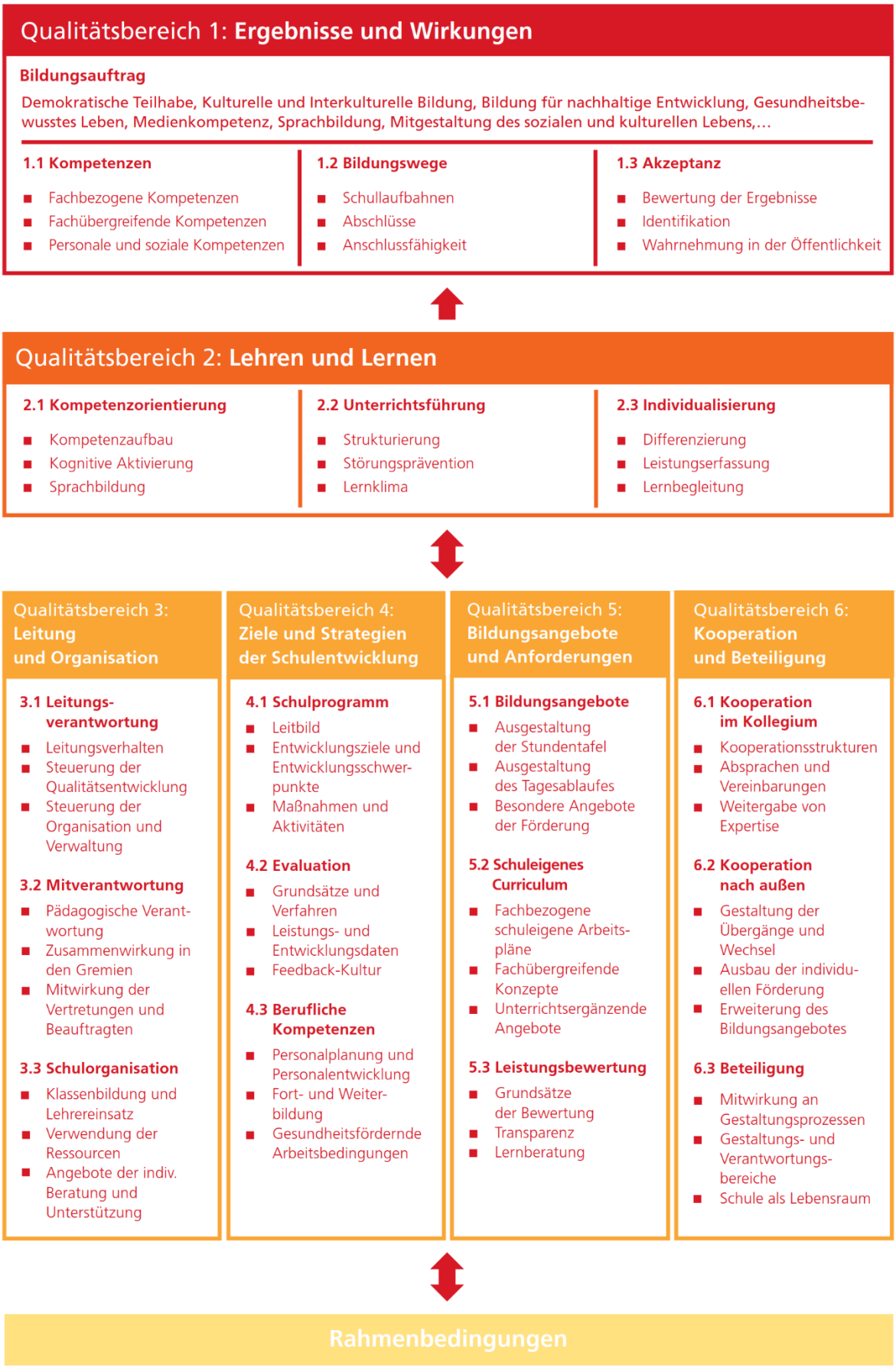
	23 Schülerfirma „Schulkleidung“						
Ziele	Die Schüler lernen kaufmännische Themen praktisch kennen (Verkauf, Marketing, Sortimentsplanung, rechtliche und steuerliche Grundlagen, Bankgeschäfte).		**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **O**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Jahrgang 9 und 10					
	Verantwortlich i.d. Schule	Fachlehrer Profil Wirtschaft					
	Inhalt / Durchführung	Das Profil Wirtschaft (Klasse 9/2. Halbjahr – Klasse 10/1. Halbjahr) betreibt den Vertrieb von Schulkleidung an unserer Schule. Neben der Organisation des Verkaufs und der Bestellungen sind die Schüler zuständig für die Mengen-/Sortimentsplanung, das Marketing, die Abrechnung und die Buchführung. Zu Beginn eines jeden Durchlaufs (Ende 1. Halbjahr Klasse 9) wird ein Steuerbüro besucht, in dem es u.a. darum geht, welche steuerlichen Grundlagen (ordentliche Buchführung, Umsatzgrenzen) beim Betreiben einer Schülerfirma zu beachten sind.					
	Außerschulische Partner	Steuerbüro (z.B. Anchor), Bank (Kontoführung, Einzahlung der Umsätze / z.B. Volksbank Haren)					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Die Schülerfirma wird durchgehend betrieben, Bestellzeiträume werden nach Bedarf eingerichtet. Auswertungen und Verbesserungsmöglichkeiten werden jeweils in den Unterrichtsstunden vor den Sommer-/Herbst-/Weihnachts-/Osterferien angefertigt bzw. besprochen.					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 1.3, 2.1, 6.2, 6.3						
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7						
Beurteilung	Stärken	Praxisnahe Erarbeitung von relevanten Themen					

	Verbesserungs-bereiche	Sortiment überarbeiten, Bestellorganisation überarbeiten, ggf. Lagerbestand aufbauen
Ergänzungen / Sonstiges		

	24 Geld und Finanzen – fit in die Zukunft						
Ziele	Die Schüler werden in diesem Seminar u.a. auf den sorgsamen Umgang mit ihrem ersten Einkommen vorbereitet.	**Phase BO-Prozess**	Selbsterkenntnis **X**	Information **X**	Entscheidung **O**	Realisierung **O**	
Beschreibung	Zielgruppe (Jahrgang)	Abschlussklassen					
	Verantwortlich i.d. Schule	FKL, FL, KL					
	Inhalt / Durchführung	Viele Schüler verdienen nach dem Schulabschluss ihr erstes Einkommen. Der richtige Umgang mit diesem soll in dem Seminar erfahren werden. Zudem stehen weitere Aspekte zu Geld und Finanzen im Mittelpunkt.					
	Außerschulische Partner	Sparkasse Emsland					
	Nachhaltigkeit / Evaluation	Da der Kooperationspartner gewechselt hat, werden die Schüler -Gespräche Auskunft darüber geben, inwieweit eine Konzeptveränderung/-verbesserung sinnvoll ist.					
Vernetzung Orientierungs-rahmen	1.1, 2.1, 2.3, 5.2, 6.3						
Vernetzung Leitbild	Leitbildsätze 6 und 7						

Beurteilung	Stärken	Schüler erfahren, dass das erste verdiente Geld nicht unbegrenzte Ausgaben ermöglicht, sondern wohlüberlegtes Vorgehen verlangt. Zudem erhalten die Schüler lebenspraktische Bildung im Bereich des Zahlungsverkehrs etc..
	Verbesserungs-bereiche	
Ergänzungen / Sonstiges	Der Kooperationspartner hat gewechselt.	

Auf der folgenden Seite ist der Orientierungsrahmen Schulqualität dargestellt, auf den sich die Vernetzung bezieht.



8. BO-Kompetenzen in den einzelnen Fächern/Fachbereichen

Nachfolgend ist aufgeführt, anhand welcher Themen und in welchen Jahrgängen in den Fächern bzw. Fachbereichen die Persönlichkeitskompetenzen, berufsbezogene Kompetenzen und Berufsorientierungskompetenzen entwickelt bzw. gefördert werden sollen:

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung — Fach: Biologie

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungkompetenz
5/6	· Beurteilungskompetenz · Kommunizieren in Gruppen	· Massentierhaltung kritisch hinterfragen · artgerechte Haltung sachgerecht beurteilen · Vorstellen von Berufen in Landwirtschaft und Forstwirtschaft	· Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes zur Erkundung des Berufs eines Landwirtes · Besuch eines Forellenhofs zur Erkundung der Fischereiwirtschaft
7	· Selbstorganisation und Planungskompetenz bezogen auf Unterrichtsgänge /Exkursionen · Verantwortungsbewusstsein schulen	· Wissen um Schaden und Nutzen von Insekten · Kenntnisse über die Zusammenhänge in Ökosystemen	· Ein Imker stellt sein Berufsbild in der Schule vor · Erkundung der Berufsbilder in Wald- und Forstwirtschaft
8	· Sensibilisierung für Gefahren · Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion	· Wissen über den Aufbau und die Funktion wesentlicher menschlicher Organe, um präventiv die Gesunderhaltung des Körpers zu fördern	
9	· Selbstreflexion: kritischer Umgang mit der eigenen Wirklichkeit · Planungskompetenz · Risikobewertung	· Kenntnisse über Schwangerschaft und Verhütung · Möglichkeiten der Vermeidung von Geschlechtskrankheiten	· Hygienestandards während des Praktikums und in der Arbeitswelt
10	· Beurteilungskompetenz · Umweltproblematik · Ethik	· Kenntnisse über Vererbungsvorgänge und Zucht · Technische Prozesse in der Medikamentenentwicklung	· Vorstellen der Grundlagen medizinischer Berufe und medizinischer Forschung · Landwirtschaft und Züchtung

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: Chemie**

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungkompetenz
5/6	· Verantwortungsübernahme durch Beachten der Sicherheitsmaßnahmen und Verhaltensregeln beim Umgang mit Gefahrstoffen und beim Experimentieren · Kommunikation in Gruppen	· Sachgerechtes Experimentieren · Protokolle erstellen · Gebrauch der Fachsprache · Sicherheits- und Umweltaspekte	· Unterrichtsgänge (Klärwerk, Wertstoffhof) · Berufsfeld: Ver- und Entsorger
7	· Brandentstehung und Brandbekämpfung · Gefahren eines Fettbrandes bei ungeeignetem Löschmittel · Verbrennungsvorgänge als chemische Reaktion kennenlernen · Chemische Reaktionen spielen in allen Bereichen des täglichen Lebens und der Arbeitswelt eine wichtige Rolle	· Planung, Durchführung und Deutung verschiedener Experimente · Verschiedene Löschmethoden bei verschiedenen Brennstoffen einsetzen	· Berufe zur Sicherheit · Brandschutz · Feuerwehr
8	· Planen, Durchführen und präsentieren · Ausgewählter Experimente	· Begründen und bewerten von Sicherheitsaspekten und Umweltaspekten · Luftverschmutzung, Lärmbelästigung an verschiedenen Arbeitsplätzen	· Experimental Wissenschaft Show · Chemikantentag · Metallverarbeitende Berufe · Umweltschutz
9/10	· Selbstreflektion · Kritischer Umgang mit Informationen · Förderung der Beurteilungskompetenz, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit	· Verschiedene fachspezifische Arbeitstechniken · Galvanisieren, Elektrolyse · Düngung · Kritische Betrachtung verschiedener · Produktionsverfahren	· Bezug zu verschiedenen Berufen · (Frisör, Umwelttechniker, Galvanisator, etc.) · Gesundheitliche Belastungen in der Arbeitswelt

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: Deutsch**

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
5/6	· Gesprächsregeln kennen und einhalten · Meinungen und Forderungen mitteilen · anderen Gesprächsteilnehmern aufmerksam zuhören · Konflikte erkennen, in strittigen Fragen Lösungsvorschläge formulieren · persönliche Anliegen sachlich begründen	· Lesestrategien zur Texterschließung nutzen · Informationen aus Sachtexten, Karten, Tabellen und Grafiken entnehmen und ordnen · Briefe schreiben · Grundregeln der Rechtschreibung und Grammatik kennen und anwenden	
7	· Diskutieren und argumentieren · sich konstruktiv am Gespräch beteiligen, die eigene Meinung nachvollziehbar vertreten und die Meinung anderer respektieren	· vertiefte Kenntnisse der Orthografie, Zeichensetzung und Grammatik anwenden · Berichte am Computer verfassen	
8	· Schriftlich und mündlich argumentieren, Stellung nehmen · Argumente sammeln, entfalten und verknüpfen	· Referate erarbeiten, vortragen und mit Hilfe verschiedener Medien präsentieren · Rechtschreibregeln und Rechtschreibstrategien anwenden, moderne Medien für die Überprüfung und Korrektur eigener Texte nutzen · grammatische Richtigkeit von Texten weitgehend selbstständig überprüfen	· Berufserkundung und Praktikum · Telefongespräche führen, Gesprächsnotizen festhalten · Bausteine eines Lebenslaufes tabellarisch ordnen · Bewerbung und Lebenslauf für einen Praktikumsplatz schreiben
9	· Argumentation / Erörterung · sich informieren und Argumente gewinnen, Argumente abwägen und seinen persönlichen Standpunkt begründen	· Zeitung in der Schule · Aufbau der Zeitung untersuchen und präsentieren, journalistische Darstellungsformen kennenlernen · Bewerbung um einen Ausbildungsplatz · Bewerbungsschreiben und Lebenslauf anfertigen	· Bewerbungsschreiben und Lebenslauf am Computer erstellen

		· Rechtschreib-, Zeichensetzungs- und Grammatikregeln kennen und anwenden	
10	· Schriftliche und mündliche Erörterung · differenziert, sachbezogen und ergebnisorientiert argumentieren, die eigene Meinung formulieren und kriteriengeleitet Stellung nehmen	· Bewerbungsschreiben und Lebenslauf gestalten · Ablauf eines Vorstellungsgespräches kennenlernen und trainieren · Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik sicher anwenden	· Angemessene Kommunikation in Ausbildung und Beruf · berufsbezogene Informationsgespräche und Telefonate, · Bewerbungsgespräche initiieren und erfolgreich absolvieren

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung — Fach: Englisch

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
5/6	· „STOP! CHECK! GO!“ · Üben / Lernfortschritte erkennen: · „My learner log“ · Mündliche Prüfung	· „Giving a short talk“ · Einen Kurzvortrag vorbereiten und halten · Vorträge bewerten · Einen Brief schreiben · E-Mails verstehen und schreiben	· Über Pläne für die Zukunft sprechen
7	· „Check-out“: Lernziele am Ende jeder Unit selbstständig überprüfen	· „Communication skills: On the phone“ · Telefongespräche vorbereiten und präsentieren · “Writing skills”: Briefe und E-Mails schreiben · „Vocabulary skills: Dictionary work“: Arbeit mit dem Wörterbuch · Internetarbeit und -recherche	

8	· „Speaking skills: Small talk“ · Mündliche Prüfung · „Check-out“: Lernziele am Ende jeder Unit selbstständig überprüfen	· „Listening skills: English in conversations“ · „Study skills: Internet research“ · „Speaking skills: Presentations“ · „Our smart world“: über technologische Entwicklungen sprechen · „Wordwise“: Wortschatzarbeit	· Verschiedene Berufe in New York unterscheiden · Interviews zum Thema „Arbeit“ verstehen
9	· „Writing: Pros and cons“ · „Speaking: A discussion” · „Teenagers talks“: Hoffnungen und Pläne junger Menschen” · „Tricky situations“: Probleme während eines Praktikums · „Check-out“: Lernziele am Ende jeder Unit selbstständig überprüfen	· „Speaking: Telephone messages, a market research” · „Presentation skills: A computer talk” · „Listening: Taking notes“	· „The perfect job?“ Berufe-Kaleidoskop · “Jobs Down Under” / In Australien arbeiten · „Writing a CV“: einen Lebenslauf schreiben · „Speaking: Arriving at a job interview”
10	· Mündliche Prüfung · „Check-out“: Lernziele am Ende jeder Unit selbstständig überprüfen	· „English goes global“ Englisch als Weltsprache · Interview advice: Vorstellungsgespräche · „The European Union“	· „Choices and decisions“: über persönliche Entscheidungen und Wahlmöglichkeiten sprechen · „Jobs in the car industry“ / Profil einer Firma · “Writing an e-mail application”

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: Erdkunde**

Jg.	**Persönlichkeitskompetenz**	**Berufsbezogene Fachkompetenz**	**Berufsorientierungskompetenz**
5/6		· untersuchen den Nahraum · beschreiben die Lage von bedeutenden Städten, Gebirgen und Gewässern in Niedersachsen · beschreiben die Lebensweisen und Wirtschaftsformen in Europa an verschiedenen Beispielen	
7/8	· nehmen Stellung zu menschlichen Eingriffen in natürliche Systeme im Hinblick auf ökologische und soziale Verträglichkeit.	· beschreiben Arten von Mobilität und erklären deren Ursachen und Folgen unter wirtschaftlichen sowie ökologischen Aspekten. · charakterisieren Formen des Tourismus und analysieren ihre Folgen auf eine Region im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung.	
9/10	· stellen Arbeitsergebnisse mithilfe digitaler Medien vor · erörtern geografische Sachverhalte aus unterschiedlichen Perspektiven	· beschreiben die Lage ausgewählter Staaten, Städte, Gebirge und Gewässer · gliedern Regionen und Staaten nach wirtschaftlichen und politischen Ordnungssystemen. · werten komplexe thematische Karten aus. · gewinnen Informationen aus Bevölkerungspyramiden · erläutern auch komplexe Sachverhalte und Darstellungen unter Verwendung der Fachsprache sachlogisch geordnet.	

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: Französisch**

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
6	· „Les loisirs“: Freizeitaktivitäten · Sagen, was man mag und nicht mag · Zustimmen / ablehnen · Selbsteinschätzungsbögen „Mon bilan“ · „Auto-Contrôle“-Übungen zur selbstständigen Wiederholung	· eine Collage erstellen und präsentieren · E-Mails schreiben	
7	· Vorschläge machen, diskutieren und eine Lösung finden · Selbsteinschätzungsbögen „Mon bilan“ · „Auto-Contrôle“-Übungen zur selbstständigen Wiederholung	· „Bienvenue au collège“: seine Schule präsentieren	
8	· Über Freundschaft reden · In Konfliktsituationen handeln · Selbsteinschätzungsbögen „Mon bilan“ · „Auto-Contrôle“-Übungen zur selbstständigen Wiederholung	· Mit einem Austauschpartner Kontakt aufnehmen · E-Mails und Briefe schreiben	· Wortfeld „métiers“: Berufe erkunden · Ein eigenes Profil mit Interessen und Wünschen erstellen
9	· DELF-Prüfung · Selbsteinschätzungsbögen „Mon bilan“ · „Auto-Contrôle“-Übungen zur selbstständigen Wiederholung	· Telefongespräche und Interviews führen · Abläufe des Großhandels kennenlernen	· Erkundung der Berufswelt · Über Zukunftswünsche und Berufsvorstellungen sprechen · Ein eigenes Profil erstellen · Sich für einen Mini-Job bewerben · Bewerbungsschreiben und Lebenslauf erstellen
10	· „Entre deux cultures“: über seine Herkunft oder die seiner Familie sprechen	· Präsentationen zu einem Land durchführen · Grafiken und Statistiken auswerten	· „Lettre de motivation et CV“:

	· Feedback geben · DELF-Prüfung · Mündliche Prüfung · Selbsteinschätzungsbögen „Mon bilan“ · „Auto-Contrôle“-Übungen zur selbstständigen Wiederholung	· Eine Ausstellung planen und durchführen · Das Europaparlament vorstellen · Eine Klassenfahrt planen	· Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: Geschichte**

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
5/6	· erkennen, dass geschichtliche Quellen und Ereignisse unterschiedlich gedeutet werden können. · arbeiten im Team (Gruppenarbeit) · diskutieren Vor- und Nachteile der fest gefügten Gesellschaftsstruktur, in der jedem Mitglied eine feste Aufgabe zugewiesen wird.	· beschreiben Methoden der archäologischen Forschung. · erarbeiten sich aus Text- und Bildquellen und anderen Darstellungen (z.B. Geschichtskarten, Schaubildern und Rekonstruktionsabbildungen) Informationen über das Alltagsleben der Menschen. · zeigen auf, dass die Menschen ihr Zusammenleben immer stärker strukturieren und organisieren mussten. · erarbeiten die Entwicklung vom Jäger und Sammler bis zur ersten beruflichen Spezialisierung der Menschen in der Metallzeit. · beschreiben die Folgen des Nilhochwassers für die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. Dabei erkennen sie die notwendige	· setzen sich mit einer Zunftordnung und Schilderungen des Alltagslebens von Handwerksgesellen auseinander und stellen Bezüge zur Gegenwart her.

		Arbeitsteilung. · erkennen die besondere Bedeutung des Berufs des Schreibers für die Ägyptische Gesellschaft · beschreiben Aspekte des römischen Alltagslebens und der Infrastruktur Roms (Straßenbau). · beschreiben die Lebens- und Arbeitsbedingungen des mittelalterlichen Menschen auf dem Land und in der Stadt.	
7/8	· nehmen die Perspektivität von Quellen aus der Sicht unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen wahr. · diskutieren Vor- und Nachteile der Industrialisierung aus Sicht verschiedener gesellschaftlicher Gruppen.	· erschließen sich den Informationsgehalt unterschiedlicher Statistiken, von Schaubildern und Diagrammen. · vergleichen verschiedene Quellen mit politischem Inhalt hinsichtlich ihrer Intention. · beschreiben die Veränderungen der Lebens- und Arbeitssituation von Frauen, Männern und Kindern durch die Industrialisierung · bewerten die Industrialisierung als einen zentralen menschheitsgeschichtlichen Prozess globalen Ausmaßes	· setzen sich mit dem Fortwirken der sozialen Frage bis in die heutige Gesellschaft auseinander. · vergleichen eine Fabrik des 19. Jahrhunderts und einen vollautomatisierten Betrieb der Gegenwart

9/10	· setzen sich mit der Verführung und Verführbarkeit Jugendlicher in der nationalsozialistischen Diktatur auseinander und reflektieren die eigene Haltung. · setzen sich mit Möglichkeiten und Risiken von Widerstand in der NS-Diktatur auseinander. · vergleichen nationalsozialistische Ideologie mit rechtsextremistischen Vorstellungen von heute und nehmen dazu Stellung.	· kennen die Gleichschaltung der Organisationen und die Einschränkungen bei der Berufswahl. · erarbeiten Stationen des Vereinigungsprozesses anhand zeitgenössischer Medien und präsentieren sie. · überprüfen Erwartungen und Enttäuschungen in Zusammenhang mit der Einheit. · kennen Aspekte der wirtschaftlichen und politischen Situation in beiden deutschen Staaten (besonders die Einschränkungen bei der Berufswahl und -ausübung).	

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung — Fach: Gesundheit und Soziales

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
9	· Erkennen der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Selbstreflexionen · eigene Schwächen und Stärken einschätzen können · Planungsfähigkeit schulen (Vorbereitung Unterricht in der Grundschule) · Umgang mit Menschen mit Behinderungen kennen lernen	· Planung des Nachmittagsangebotes an der Grundschule, indem grundlegende pädagogische Abläufe eingehalten werden · hauswirtschaftliche Vorgänge wie Brot backen, Tasting und Tisch decken kennen lernen und durchführen · Verkaufsgespräche durchführen anhand von Rollenspielen	· betriebliche Abläufe durch Betriebserkundungen kennenlernen · Bei Betriebserkundungen die Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb der Firmen kennen lernen · reflektieren eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten in Gesundheitsberufen
10	· Teamfähigkeit stärken und schulen · Kommunikationsfähigkeit mit außerschulischen Partnern stärken · persönliches Auftreten bei außerschulische	· durch Peer to Peer- Projekte erworbenes Wissen weitergeben · Planung von Beratungsangeboten · Planung von größeren Veranstaltungen, die	· Arbeit von HEPS bzw. Erziehern kennen lernen, indem regelmäßige Veranstaltungen des INI-Kreises unterstützt bzw. vorbereitet werden

	Veranstaltungen stärken	die Eigenverantwortlichkeit stärkt · Übernahme von Verantwortung	· Arbeit von Beratungsstellen erkunden · betriebliche Abläufe durch Betriebserkundungen kennenlernen · reflektieren eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten in Gesundheitsberufen

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: Hauswirtschaft**

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
6	· Motivation im fach- und sachgerechten Umgang mit Lebensmitteln und Nahrung · Teamfähigkeit in einer Kleingruppe · Förderung Organisation in einer Gruppe und in einem zeitlich beschränkten Rahmen. · Selbst- und Fremdwahrnehmung (Beurteilung der praktischen Arbeit aus sicherheits- und hygienischer Perspektive)	· Hygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz · Einhaltung von Regeln · Umgang mit elektrischen Kleingeräten	· Einhaltung hygienischer Maßnahmen
7	· Motivation und Leistungsbereitschaft durch selbstständiges Arbeiten · Teamfähigkeit in einer Kleingruppe · Förderung Organisation in einer Gruppe und in einem zeitlich beschränkten Rahmen. · Arbeitsteiliges und kooperatives arbeiten (Handlungskompetenzen)	· rationelles Arbeiten · reflektiertes Arbeiten und aus Fehlern lernen	· Einhaltung hygienischer Maßnahmen
8	· selbstständige Planung von Mahlzeiten sowie Durchführung (Kreativität) · kritische Reflexion eigener Handlungen	· Tagespläne erstellen (Speise- und Ablaufpläne) · Gesundheit: Herstellung und Beurteilung	· Berufe aus dem Bereich Pflege Planung von Tages- und Speiseplänen · Kenntnisse zur Herstellung von individuellen

	(Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung) · Toleranz durch Kennenlernen von verschiedenen Esskulturen und Ritualen	von gesundheitsförderlichen Mahlzeiten · Arbeitsschritte einhalten	Mahlzeiten unter Berücksichtigung hygienischer Anweisungen
9	· Verantwortung und Organisation (Planung von Praxiseinheiten und außerschulische Veranstaltungen). · Pflichtbewusstsein · Toleranz durch Kennenlernen von Esskulturen und Ritualen · Reflexion von Ernährung und Lebensweisen	· Einhaltung Kühlkette · Kritische Bewertung der hergestellten Gerichte hinsichtlich Geschmack, Nährstoffgehalt, Verarbeitungszeit und Kosten · Konservierung von Lebensmitteln · Infektionskrankheiten (Salmonellen) und Schimmelpilze	· Rationelles Handeln · Kenntnisse zur Notwendigkeit der Kühlkette (Groß- und Einzelhandel) · Großraumküche, Privathaushalt, Landwirtschaft: Lebensmittel haltbar machen · Hygienevorschriften einhalten und fach- und sachgerechter Umgang mit Lebensmitteln
10	· Toleranz durch Kennenlernen von Esskulturen und Ritualen · Reflexion von Ernährung und Lebensweisen · Notwendigkeit der Zukunftsplanung (Weitsicht) · Alltagskompetenzen (Planung und Organisation verschiedener Versicherungen, Wohnung, Job, …)	•	· Handlungskompetenz, Entscheidungskompetenz, Reflexionskompetenz

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung — Fach: Informatik

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
5/6		· WPK: Zehn-Finger System Arbeit an berufsweltnahen Projektaufgaben	
7	· Präsentation MS PowerPoint	· EDV-Grundlagen	· Internetrecherche
8		· Textverarbeitung MS Word	
9		Tabellenkalkulation MS Excel WPK 9: - HTML-Programmierung - Grafikbearbeitung (Gimp)	- Formatierung von Lebenslauf (chronologisch, antichronologisch) - Bewerbungsschreiben
10		·	

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung — Fach: Kunst

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
5/6	· Stärkung der Ausdauer und des Durchhaltevermögens · Hineinversetzen in Personen durch szenische Nachstellung von Bildern in Sprache und Posen	· Mischen von Farben · deckender und lasierender Farbauftrag	
7	· Zusammenhang von innerem Empfinden und äußerem Erscheinungsbild erkennen · Gefühle und Stimmungen im Bild erkennen und darstellen können · Arbeitsaufträge gewissenhaft, gründlich und vollständig erfüllen	· sorgfältig arbeiten und aus Fehlern lernen · Grundlagen der Farbherstellung kennenlernen und erproben	

8	· wechselnde Aufgaben und Herausforderungen annehmen können (Flexibilität und Kreativität) · eigene Lösungen entwickeln (Verfremdung) · Aufgaben und Ziele im gestellten Zeitrahmen realisieren	· Entwürfe für spätere Arbeiten anfertigen · Arbeitsschritte einhalten · tiefenräumliche Gestaltung · Schriften kennenlernen · sachgerechter Umgang mit Materialien und Werkzeugen	
9	· kreative Vorstellungen entwickeln (Problemlösen) · Planung eigener Arbeitsprozesse · Planen von Zeitabläufen · Erkennen von Stimmungen	· Perspektivisches Zeichnen · kreative Auseinandersetzung mit Raumgestaltung, Raumwirkung, Anordnung im Raum und Farbwirkung	· Kenntnisse aus dem Bereich des technischen Produktdesigners · Kenntnisse aus dem Bereich des Innendesigns
10	· Aufgaben aus eigenem Antrieb beginnen · selbstständige Realisierung einer Gestaltungsidee · trotz Problemen und Rückschlägen durchhalten und Lösungen finden · Analyse und Interpretation von Zeichen und Symbolen in Bildern	· Planung von Zeichnungen (Skizzen) und Herstellen von Portraits	

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung — Fach: Musik

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
5/6	- Stärkung der Teamfähigkeit und Rücksichtnahme beim Klassenmusizieren - Stärkung der Offenheit für andere Kulturen (Musik aus verschiedenen Ländern und Kulturen) - Förderung der Kreativität durch Erstellung eigener rhythmischer und melodischer Kompositionen und das Texten von		- Verstellung des Berufs des Orchestermusikers / Musikpädagogen - Vorstellung von Arbeitsschritten aus dem Bereich Instrumentenbau

	Liedern.		
WKP 6	- Stärkung der Teamfähigkeit, Rücksicht-nahme beim Klassenmusizieren - Stärkung der Toleranz gegenüber verschiedenen Geschmäckern und Einstellungen beim Betrachten persönlicher musikalischer Vorlieben		-
7	- Stärkung der Teamfähigkeit und Rücksichtnahme beim Klassenmusizieren	- Umgang mit Programmen und Apps zur Videobearbeitung und Tonaufzeichnung	
WPK 7	- Stärkung der Teamfähigkeit und Rücksichtnahme beim Klassenmusizieren - Stärkung des Verantwortungsbewusstseins bei der eigenständigen Planung und Durchführung eines Schulkonzertes. - In diesem Zusammenhang: Förderung der Selbständigkeit, Teamfähigkeit (Arbeitsgruppen im Bereich Licht- und Tontechnik, Bühnen- und Plakatgestaltung) und der Selbstdarstellung (Moderation)	- Veranstaltungsorganisation: Eigenständige Planung und Durchführung eines Konzertes (Plakatgestaltung, Ablaufplanung, Organisation)	
9	- Stärkung der Teamfähigkeit, Rücksichtnahme beim Klassenmusizieren	- Vermittlung von Fachwissen aus dem Bereich Film und Fernsehen (Filmmusik, Kameraeinstellungen, Schnitttechniken, etc.)	
10	- Stärkung der Teamfähigkeit, Rücksichtnahme beim Klassenmusizieren - Stärkung von Selbstorganisation und Verantwortung bei der Planung und	- Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Veranstaltungstechnik (Ton- und Bühnentechnik) - Umgang mit Programmen und Apps	- Vorstellung des Berufs eines Veranstaltungs- und Tontechnikers

	Erstellung eines Musikprojektes mit Garage Band	zur Videobearbeitung und Tonaufzeichnung und -bearbeitung (Garage Band)	

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: Physik**

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
5/6	• Abstraktionsfähigkeit (Symbole lesen können) • Teamfähigkeit (Experimentieren in Partner- und Gruppenarbeit – siehe Folgejahre)	• Magnetismus • Elektrizität • Optik • Sicherheitsregeln im technischen Bereich	• Vorstellung des Berufs des Optikers und Grundlagen der Berufe zur Elektrotechnik
7	· Messgenauigkeit	· Mechanik · Geschwindigkeit, Bewegung · Energie- Energieketten · Kräfte	
8	· Plakatgestaltung und Präsentation	· Wärmeübertragung · Solarthermie · Elektronische Zusammenhänge · Spannung, Stromstärke, Widerstand	· Grundlagen der Berufe zur Elektrotechnik · Anlagenmechaniker
9	• Kostenkalkulation/Planung	• Elektromagnetismus • Einfache Kraftwerke • Generatoren • Übertragung elektrischer Energie • Umspannwerke	· Grundlagen der Berufe zur Elektrotechnik · Grundlagen für Berufe im Energiesektor
10	• Sensibilisierung für Gefahren in der Lebenswirklichkeit	• Nutzung radioaktiver Stoffe sowohl medizinisch als auch industriell • Kraftwerkstechnologie	• Beruf des Werkstoffprüfers

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: Politik**

Jg.	**Persönlichkeitskompetenz**	**Berufsbezogene Fachkompetenz**	**Berufsorientierungskompetenz**
5/6	Das Fach Politik ist im Fächerkanon dieser Klassenstufen noch nicht vertreten.		
7/8	· eigene Bedürfnisse darstellen und bewerten · Erwerbsarbeit, Familienarbeit und gemeinnützige Arbeit und ihren Stellenwert untersuchen · Die Zukunft des Generationenvertrages und der Alterssicherung beurteilen · Die Notwendigkeit von Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung analysieren · Notwendigkeit der Arbeitslosenversicherung erkennen und die Folgen von Arbeitslosigkeit darstellen · Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland sowie die Auswirkungen auf die Arbeitswelt analysieren · Bedeutung von Interessenverbänden in der Gesellschaft erläutern	· erkennen, dass ein fester Arbeitsplatz zu den Grundbedürfnissen zählt · Bedürfnisse früher und heute vergleichen · eigene Bedürfnisse einordnen in Grund-, Kultur- und Luxusbedürfnisse · Bedeutung von Arbeit erkennen · Formen der Arbeit kennenlernen und vergleichen · die Entwicklung des Arbeitsmarktes untersuchen und vergleichen · die sozialen Sicherungssysteme kennenlernen und verstehen · Bedingungen für Arbeitslosengeld I u. II kennenlernen (Grundsicherung für Arbeitsuchende)	· Notwendigkeit eines sicheren Arbeitsplatzes erkennen · Bedürfnisse in Beziehung setzen zum Gehalt als Azubi · eigene berufliche Tätigkeiten einordnen und ggf. überdenken · erfahren, dass Angebot und Nachfrage oft auch die Berufswahl beeinflussen · die Lohnabrechnung verstehen, · Versicherungsangebote vergleichen können · Hilfen bei Arbeitslosigkeit finden · Solidarität in der Arbeitswelt umsetzen · sich ehrenamtlich in Interessenverbänden engagieren

9/10	· Auswirkungen der Europäischen Union auf den Alltag analysieren · positive und negative Auswirkungen der EU auf den Alltag beurteilen · die Auswirkungen des europäischen Binnenmarktes auf den Alltag benennen · begründet Stellung nehmen zu den Vor- und Nachteilen einer Öffnung des europäischen Arbeitsmarktes · die verschiedenen Bereiche der Globalisierung benennen · Ursachen der Globalisierung erläutern · mögliche Nachteile der Globalisierung benennen · den Begriff des Globalplayers erläutern · Gründe für die weltweite Produktion von Waren benennen · die Verflechtung der Weltwirtschaft beschreiben und darstellen · die Begriffe „Entgrenzung“ und „Outsourcing“ erklären können	· soziale Mindeststandards der Arbeitswelt kennenlernen · Arbeitnehmer- und Dienstleistungs-Freiheit beurteilen können · vereinheitlichte Bildungsabschlüsse und deren Anerkennung in allen EU- Ländern kennenlernen · Freiheit der Waren/des Kapitals/der Dienstleistungen und Arbeitskräfte nennen und beurteilen können · folgenden Begriffe der Globalisierung zuordnen können: - Wirtschaft/Aktienhandel - Konferenzen/Verträge - Tourismus/Mobilität/ Kultur - Warenströme/Umweltstandards/ Transporttechnik - Vernetzung über Grenzen / Digitalisierung · globale Arbeitsteilung an Beispielen (T-Shirt/Jeans/Turnschuhe …) erklären und darstellen können · Beispiele für „Entgrenzung“ und „Outsourcing“ kennenlernen und die Folgen diskutieren können	· erkennen, dass man z.B. in den Niederlanden arbeiten/studieren kann · Frauen können in sogen. Männerberufen eine Ausbildung machen oder arbeiten. · erkennen, dass der eigene Bildungsabschluss wird auch im europäischen Ausland anerkannt wird/etwas wert ist · die Auswirkungen und Folgen des europäischen Binnenmarktes auf den eigenen Arbeitsplatz/Betrieb analysieren · sich mit CE-Kennzeichnungen und Sicherheitsvorschriften im eigenen Betrieb auseinandersetzen und sie anwenden · Kosten- Nutzen – Rechnung aufstellen · sich mit Veränderungen auf dem heimischen Arbeitsmarkt auseinandersetzen · Produktionsauslagerung im eigenen Beschäftigungsbereich diskutieren · sich bei wirtschaftlichen Krisen im eigenen Unternehmen für die Arbeitskräfte stark machen, in Interessengruppen engagieren · Optimierung der Arbeit im Betrieb diskutieren

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: Sprachkompetenz Dt, En, Ndl, Fr**

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
5/6	•	•	
7	•	•	
8	Erasmus+ Projekt mit 5 teilnehmenden europäischen Ländern (in Planung / Bewerbung läuft) • Interkultureller Austausch • Steigerung des Selbstbewusstseins Stärkung der eigenen Persönlichkeit	• Planung / Durchführung / Reflexion der verschiedenen Auslandsaufenthalte • Jahrgangsübegreifend bedingt durch die Projektdauer • Kennenlernen der unterschiedlichen Mentalitäten und Lebensweisen (Kulturen und Traditionen)	• Verbesserung der persönlichen Sprachkompetenz • Abbau von Hemmnissen und Sprachbarrieren · Arbeitswelten im Ausland entdecken
9	Fahrt nach England (Klasse 9 HS/RS) • Erfahrungen in einem fremden Land sammeln,	• Vorbereitung der Fahrt • Erarbeiten von Skills für das Leben in der Unterkunft (Schüler sind in “Familien” in Kleingruppen untergebracht (bed&breakfast) • Umgang mit Öffentlichen Verkehrsmitteln • Länderkunde • London (Stadtplan erarbeiten) • Währung kennenlernen • Benimm ABC wiederholen und anwenden • Kultur und Leben in England	• Speaking: Alltagsgeschehen selbstständig bewältigen • Umgang mit anderen Währungen • Orientieren in einer anderen Umgebung, in einer großen Stadt • Englisch in mündlicher Form anwenden • Selbstbewusstsein stärken (in Kleingruppen in einer Familie leben) •
10	•	•	

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung **Fach: WPK/Profil Technik/Werken**

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
5/6	· Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem (Lernbereitschaft) · Stärkung der Ausdauer/des Durchhaltevermögens · Ursache – Wirkungszusammenhänge beim Umgang mit Werkzeug und Material erkennen und eigenes Verhalten ggf. korrigieren.	· verschiedene Holzwerkzeuge und Holzwerkstoffe kennenlernen und benennen können · Grundfertigkeiten der Holzarbeit (sägen, raspeln, feilen, etc.) kennenlernen und ausprobieren · erkennen, dass die Herstellung eines Werkstücks schrittweise und in einer gewissen Reihenfolge sinnvoll ist · sorgfältig arbeiten und aus Fehlern lernen	
7	· Arbeitsaufträge gewissenhaft, gründlich und vollständig erfüllen (Sorgfalt) · sich an vereinbarte Regeln und Absprachen halten (Zuverlässigkeit) · Zusammenhänge erkennen und logisch denken · theoretisch Erlerntes in praktisches Handeln umsetzen (Transfer) · im Team fair und kollegial Ziele definieren und erreichen (Teamfähigkeit/ Hilfsbereitschaft)	· Arbeitspläne und Bemaßungen sinnentnehmend lesen und umsetzen können. · Hantieren mit Maschinen und Automatisierung des Umgangs mit ihnen („Bohrführerschein“ /Einführung in die Arbeit mit der Dekupiersäge) · Konstruktion eines komplexen Werkstücks aus Holz (fachgerechte Fertigung und sachgerechter Umgang mit Material, Werkzeugen und Maschinen) · Funktionstüchtigkeit erproben und verbessern · Arbeits- und Gesundheitsschutzrichtlinien kennenlernen, ihre Wichtigkeit erkennen und sie einhalten	
8	· Aufgaben aus eigenem Antrieb angehen	· Konstruktion eines komplexen Werkstücks	· praxisnahe Methoden und Abläufe

	(Initiative und Tatkraft) · gestellte Aufgaben und Ziele im vereinbarten Zeitrahmen erledigen (Zeitmanagement) · bei Problemen Zusammenhänge erkennen und eigene Lösungen entwickeln (Problemlösefähigkeit) · wechselnde Aufgaben/veränderte · Arbeitsbedingungen und Herausforderungen annehmen können (Flexibilität/ Kreativität/Veränderungskompetenz) · sich einen Überblick verschaffen können · mit schwierigen Phasen oder Störungen im Arbeitsablauf konstruktiv umgehen (Ausdauer/ Durchhaltevermögen)	aus Metall unter Beachtung der Arbeits- und Gesundheitsschutzrichtlinien · fachgerechte Fertigung und sachgerechter Umgang mit Material, Werkzeugen und Maschinen · auf Maß- und Passgenauigkeit beachten, (Optimierung) · Arbeitsschritte einhalten (Zielorientiertes Handeln) · Sachliche und objektive Bewertung von Werkstücken nach selbst erarbeiteten Kriterien (Kritikfähigkeit)	kennenlernen · eigene berufliche Interessen und Neigungen erkennen · Vor- und Nachteile der handwerklichen und industriellen Fertigung diskutieren und · sich mit der Kosten–Nutzen–Frage auseinandersetzten
9	· Probleme erkennen, analysieren und lösen · Herstellung komplexer Werkstücke (Selbstbewusstsein) · Arbeitsteilige Herstellung von Werkstücken (Teamarbeit)	· Lesen und Anfertigen von techn. Zeichnungen · Herstellung eines komplexen Werkstücks aus Holz und Metall unter Berücksichtigung eigener Ideen/Neuerungen (Veränderungskompetenz) · Planung, Fertigung und Kontrolle von technischen Gegenständen aus metallischen Werkstoffen · Fachsprache beherrschen · Sachgemäßes Benennen u. Nutzen von Werkzeugen und Maschinen speziell für die Holz- bzw. Metallbearbeitung	· Von Arbeitsabläufen während des Praktikums berichten und sie mit der Arbeit in der Schule vergleichen. · Betriebliche Abläufe durch Betriebserkundungen kennenlernen · Kennenlernen verschiedener Gewerke durch Fertigung gewerkespezifischer Werkstücke · Betriebliche Erfahrung durch Schulungen bzw. Fertigung bei Kooperationspartnern · Analyse bzw. Bewertung von technischen Berufsbildern

10	· Beurteilung von technischen Lösungen unter soziotechnischen und ökologischen Gesichtspunkten · Präsentation ihrer Ergebnisse · Selbständig und zuverlässig arbeiten	· Entwickeln von Anforderungskatalogen für technische Gegenstände · Untersuchung und Beurteilung verschiedener Fertigungsverfahren · Analyse, Berechnung und Erstellung von elektronischen Schaltungen · Entwickeln und Programmieren von Funktionsmodellen aus Lego · Funktions- und Wirkungszusammenhänge erkennen	· Erkennen persönlicher Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen · Betriebserkundungen · Kennenlernen verschiedener Gewerke durch Fertigung gewerkespezifischer Werkstücke

Übersicht zum Kompetenzerwerb Berufsorientierung — Fach: Wirtschaft

Jg.	Persönlichkeitskompetenz	Berufsbezogene Fachkompetenz	Berufsorientierungskompetenz
8	· Bedeutung von Geld u. Einkommen · Einflüsse auf das Verbraucherverhalten · Kaufverhalten u. Verbraucherschutz	· Arbeitsteilung · Ausbildungsberufe im Wandel · Interessenprofil · Kompetenzprofil · Erwartungseinschätzung	· Entstehung von Berufen · Leben und arbeiten in der Region · Logistik: Grundlage für intern. Handel · beschreiben Merkmale von Arbeitsplätzen · Vorstellung unterschiedlicher Berufsbilder · Kompetenzanalyse · Vor- und Nachbereitung der Berufsorientierungstage · Leben und arbeiten in der Region · Vor- und Nachbereitung des BiT
9	· Präsentation Praktikumsbericht · Verhalten im Betrieb · Bewerbungstraining (AOK/UPM u.a. · Das ökonomische Prinzip	· Bildungssystem · Betriebliche Grundfunktionen (Beschaffung/Produktion/Absatz) · Organisation von Unternehmen · Arbeitsplätze in Unternehmen	· Berufswahlfahrplan · regionale Standortfaktoren · Entw. des regionalen Arbeitsmarktes · Vor- und Nachbereitung Praktikum · BIB Emsland

		· Wirtschaftskreislauf · Akteure in der Wirtschaft · Praktikumsbericht	· schuleigener Informationstag (HIT) · Berufsberater (Bewerbungsfahrplan, Einzelberatung, regionaler Ausbildungsstellenmarkt)
10	· Förderung der individuellen Geschäftsfähigkeit · Die Schuldenfalle (OLB) · Einübung von Verantwortungsübernahme	· Mitbestimmungsrecht, Kündigungsschutz · Sozialversicherungen (Soziale MW) · Individualversicherungen · Strukturwandel · Tarifverträge u. Tarifautonomie · Rechtsformen von Unternehmen · Neue Technologien u. Weiterbildung: lebenslanges Lernen	· Berufswahlfahrplan · Vor- und Nachbereitung Praktikum · BBS Infoveranstaltungen · schuleigener Informationstag (HIT) · Online-Bewerbung, Lebenslauf · Berufsberater (individuelle Beratung)

Evaluation für alle Fächer bzw. Fachbereiche:

Die verantwortlichen FL reflektieren direkt nach den Maßnahmen und bringen die Ergebnisse in die Fachkonferenzen bzw. Dienstbesprechungen ein, wo dann die Konsequenzen aus den Ergebnissen gezogen werden. Auch wird hier jährlich der zeitliche Rahmen aufgrund dieser Erfahrungen neu abgesteckt.